



TM

TOKYO 2020



TEAM



TOKIO 2020NE

Das Olympia-Team des

Deutschen Schützenbundes

© msan10/istock/Getty Images Plus



SINCE 1886

PREMIUM LINE

HÖCHSTE QUALITÄT UND PRÄZISION
FÜR DEN SPITZENSport



Jean Quiquampoix

Maximilian Dollinger



WELTREKORDE, OLYMPIASIEGE UND UNZÄHLIGE MEDAILLEN STEHEN FÜR DIE SIEGERQUALITÄTEN DER RWS PREMIUM LINE PRODUKTE

- Die Produkte der Wahl internationaler Druckluftwaffen- & Kleinkaliber-Athleten
- 100 % Zuverlässigkeit
- Kleinste, gleichmäßige Schussbilder
- Serie für Serie mehrfach kontrolliert

RWS-AMMUNITION.COM



RWS is a registered trademark of RUAG Ammotec, a RUAG Group Company. Abgabe nur an Erwerbsberechtigte.



MADE IN GERMANY

GRUSSWORT

des Präsidenten des
Deutschen Schützenbundes,
Hans-Heinrich von Schönfels



Liebe Leserinnen und Leser,

das lange Warten und Bangen hat in zwei Wochen ein Ende, wenn am 23. Juli während der Eröffnungsfeier das Olympische Feuer in Japans Hauptstadt Tokio entzündet wird. Dann endlich wird nach der wegen der Corona-Pandemie im letzten Jahr notwendig gewordenen Verschiebung endlich feststehen, dass Tokio 2020 in 2021 stattfindet, als Tokio 2020NE. Eine fünfjährige Pause zwischen zwei Sommerspielen, das gab es noch nie.

Ich freue mich auf die Spiele vor allem im Sinne unserer Sportlerinnen und Sportler. Denn dieses Ziel, sich auf dieser größten Bühne des Sports überhaupt präsentieren zu können, hatten sie alle vor Augen – vor allem im letzten Jahr, als es wegen Corona fast gar keine Wettkämpfe gab. Auch wenn diese Spiele anders werden als alle ihre Vorgängerinnen, wenn sie vom Testen und von Hygienemaßnahmen bestimmt werden, wenn keine Zuschauer aus Übersee in den Stadien sein können, wenn nicht einmal deutsche Sportler ihre Kollegen aus anderen Disziplinen anfeuern können – das Wichtigste ist, dass die Athleten ihr im Training erarbeitetes Leistungsniveau zeigen dürfen.

Obwohl die deutsche Teilmannschaft Sport- und Bogenschießen zahlenmäßig geringer als in Rio 2016 ausfällt, gibt es genügend Grund zur Hoffnung, dass die Spiele erfolgreich aus unserer Sicht enden werden. Und das, obwohl zwei Olympiasieger von Rio, Barbara Engleder und Henri Junghänel, mittlerweile ihre sportliche Laufbahn beendet haben. Gerade die Bogen- und Pistolenschützen, die den größten Anteil unseres Teams stellen, geben Anlass zur Hoffnung. Denn nur durch ihre hervorragenden Leistungen in den letzten Jahren haben sie sich schließlich eine so hohe Anzahl an Startplätzen erobern können. Aber auch Jolyn Beer mit dem Gewehr und die beiden Wurfscheibenschützen verfügen über sehr gute Möglichkeiten.

Erfolg, Freude und Glück wünsche ich allen Sportlern. Gleichzeitig bin ich überzeugt, dass für die Gesundheit des gesamten „Team D“ bestens gesorgt ist, denn all der sportliche Ehrgeiz darf nicht zu einem Infektionsrisiko führen. Das Impfangebot der Bundesregierung für das gesamte Team sollte dafür ein Garant sein. An dieser Stelle möchte ich auch allen Sportlern und ihren Betreuern herzlich „Danke“ sagen für die bewiesene Geduld und die nie nachlassende Arbeit auf dieses große Ziel hin.

Die Corona-Maßnahmen haben auch mich persönlich betroffen, auch ich darf nicht wie gewünscht nach Tokio reisen. Zu gern hätte ich insbesondere unseren DSB-Sportlern vor Ort den Rücken gestärkt. Die Daumen werde ich ihnen rund um die Uhr, auch mitten in der Nacht, mit nicht geringerer Intensität zu Hause auf dem Sofa vor dem Fernseher drücken.

Also, „Gut Schuss“ und „Alle ins Gold“ wünscht



INTERVIEW

Ein kleines Team mit hohem Medaillenpotenzial

Doppel-Interview mit Sportdirektor Heiner Gabelmann und Cheftrainer Thomas Abel vom Deutschen Schützenbund (DSB)

Die Teilmannschaft des Deutschen Schützenbundes (DSB) im Sport- und Bogenschießen fällt kleiner aus als noch vor fünf Jahren. Besonders im Bereich Gewehr fehlen die Sportler, die bei dem internationalen Kampf um Olympia-Quotenstartplätze nur einen Erfolg feiern konnten. Ausgerechnet die Gewehrschützen, die in Rio de Janeiro durch Barbara Engleder und Henri Junghänel zwei Goldmedaillen beisteuerten und damit entscheidend beitrugen zum größten DSB-Erfolg in der olympischen Geschichte mit fünf Medaillen – drei Gold und zwei Silber. Dennoch geht das Team optimistisch und voller Ehrgeiz – mit gedämpften, aber dennoch anspruchsvollen Erwartungen – in diese Spiele, die aufgrund der Auswirkungen der Corona-Pandemie anders als je zuvor sein werden.

Heiner Gabelmann, Thomas Abel, das Rennen um die Quotenplätze ist mit der Europameisterschaft in Osijek im Sportschießen und dem Bogen-Qualifikationsturnier in Paris beendet, der DSB wird mit zwölf statt wie vor fünf Jahren mit 17 Sportlern vertreten sein. Besonders schmerzhaft ist die Situation im Gewehrbereich, in dem nur Jolyn Beer die deutschen Farben mit dem Luft- und Freien Gewehr vertreten wird. Warum sind es nicht mehr Schützen geworden, die die Qualifikationshürde übersprungen haben?

Heiner Gabelmann: Gerade in Osijek haben wir bei den Frauen gezeigt, dass wir auf einem guten Weg sind, denn Jolyn Beer und Amelie Kleinmanns standen im Finale und haben dort gut geschossen. Doch die Italienerin, die den Quotenplatz schließlich geholt hat, war an diesem Tag einfach zu stark, sie hat besser geschossen als der Beste der Männer. Jetzt müssen wir an die Qualifikation einen Haken machen, aber nehmen mit, dass sich Jolyn im Finale sehr gut gefühlt hat. Uns ist wichtig, dass sie schon in der ersten Entscheidung der Spiele insgesamt mit dem Luftgewehr vertreten sein wird. Dort kann sie Dampf ablassen, ganz am Ende folgt ihre Stammdisziplin mit dem Freien Gewehr. Sie hat in Osijek die Qualifikation dominiert, sie

hat sich in den Finals gegenüber 2019 verbessert, sie hat durchaus Chancen.

Allerdings ist kein männlicher DSB-Gewehrschütze dabei.

Gabelmann: Unser Bester, Maximilian Dallinger, ist noch sehr jung, ist aber in Osijek nicht so überzeugend aufgetreten wie bei der nationalen Olympia-Qualifikation. Dabei war er bei der EM lange im Rennen um die Finalplätze, erst im Stehendanschlag mit dem Freien Gewehr ist er zurückgefallen. Wir haben insgesamt sehr wenig Nachwuchs, das Teilnehmerfeld für die Deutsche Meisterschaft ist sehr dünn. Wir haben ein neues Konzept entwickelt, das spätestens 2022 umgesetzt werden soll. Dann soll hier im Wiesbadener Bundesstützpunkt speziell mit qualifizierten Trainern eine Gruppe speziell im Luftgewehrbereich besonders geschult werden. Damit sollen Qualität und Umfang des Trainings erhöht werden.

Thomas Abel: Allerdings muss man bei der Neuausrichtung berücksichtigen, dass wir durch die Olympiaverschiebung ein Jahr weniger Zeit haben. Ein klassisches nacholympisches Jahr wird es nicht geben, es geht direkt über in die Vorbereitung der Weltmeisterschaften in Russland 2022, wo schon wieder die ersten Quotenplätze vergeben werden. Und wir müssen im deutschen Sport-

system immer berücksichtigen, dass wir den dualen Ansatz verfolgen. Wir können also beispielsweise unsere Sportler nicht drei oder vier Monate für Lehrgänge und Wettkämpfe aus ihrem schulischen oder beruflichen Leben herausnehmen. Diese Tatsache setzt uns im Vergleich zu anderen Ländern Grenzen.

Im Bereich Pistole hat es Carina Wimmer in Osijek geschafft, wenigstens einen Quotenplatz im Luftdruckschießen zu gewinnen, im Bereich 25 Meter ist der DSB hingegen hervorragend aufgestellt, dort hatten die Sportler die Quotenplätze schon frühzeitig gesichert. Wie sind hier die olympischen Aussichten?

Gabelmann: Hier haben wir nie Zweifel gehabt, dass wir ein gutes Pistolen-Team nach Tokio schicken werden. Wir können leider einen Startplatz bei der Luftpistole Männer nicht besetzen und haben da in Osijek großes Pech gehabt, weil Robin Walter den Startplatz trotz des Gewinns seiner Bronzemedaille verpasst hat. So wird Christian Reitz neben der Disziplin Schnellfeuer auch die Luftpistole und auch das Mixed gemeinsam mit Carina Wimmer bestreiten. Außerdem nimmt Monika Karsch die Doppelstartmöglichkeit mit Sport- und Luftpistole wahr. Mit Carina Wimmer taucht ein neues Gesicht im Team auf. Bei ihr ist die Tendenz wie bei Robin Walter erfreulich. Mit starken



Sportdirektor Heiner Gabelmann (re.) und Cheftrainer Thomas Abel leiten in Tokio gemeinsam die Teilmannschaft des Deutschen Schützenbundes.

Ergebnissen hat sie sich in die Gruppe hineingeschoben und sich mit dem EM-Titel besonders profiliert.

Die Ergebnisse in den Pistolendisziplinen sind beständig gut. Welchen Anteil hat daran Bärbel Georgi, die ja erst nach Rio Bundestrainerin wurde?

Gabelmann: Bärbel hat natürlich einen Teil zum Erfolg beigetragen, hat einige Schützen ja selbst in ihrer vorherigen Tätigkeit als Junioren-Bundestrainerin über den Nachwuchskader entwickelt. Sie berücksichtigt viele wissenschaftliche Fakten und hat das Institut für Angewandte Trainingswissenschaft in Leipzig sehr intensiv mit eingebunden. Das merkt man dann auch an ihren schönen Erfolgen.

Abel: Ich würde Bärbel als „Kümmererin“ bezeichnen. Sie hat sich außerdem ein sehr gutes und funktionierendes Team zusammengestellt, mit Uwe Potteck und Thomas Zerbach, der vom österreichischen Verband zurückgekehrt ist. Außerdem versteht sie sich mit ihrer

Junioren-Bundestrainerin Claudia Verdicchio-Krause sehr gut.

Gabelmann: Sie wird zudem ihre ersten Olympischen Spiele in offizieller Funktion erleben. Sie war schon privat mehrfach dabei, weil ihr die Sache und die Menschen am Herzen liegen.

Bei den Schnellfeuerschützen ergibt sich das gewohnte, sehr positive Bild?

Gabelmann: Wir haben mit Christian Reitz und Oliver Geis zwei Sportler dabei, die um die Medaillen mitkämpfen können. Bundestrainer Detlef Glenz ist seinen ganz eigenen Vorbereitungsweg gegangen, indem er auf die EM verzichtete und sich stattdessen intern vorbereitete. Er wollte gesundheitlich mit einer Reise nach Osijek für die Sportler keinerlei Risiko eingehen.

Im Flintenbereich ist im Skeet wie im Trap nur jeweils ein deutscher Sportler vertreten. Warum ist das so?

Gabelmann: Mit Andy Löw hat sich der zusammen mit Paul Pigorsch beste

deutsche Trapschütze auf den letzten Drücker über die Weltrangliste qualifiziert. Die letztlich entscheidende gute Weltranglistenposition fußt auf seinen guten Leistungen in 2019. Die Qualifikationsmöglichkeit über diesen Weg ist zudem auf Erfahrungen mit Löw selbst zurückzuführen. 2011 wurde er Vizeweltmeister im Doppeltrap, doch er durfte nicht zu den Spielen 2012 in London, auch der Antrag auf eine Wildcard war abgelehnt worden. Daraufhin hat die ISSF die Chance, über die Weltrangliste zu Olympia zu kommen, eingeführt. Bei den Frauen haben sich die Hoffnungsträgerinnen Katrin Quooß und Kathrin Murchie als nicht so stark erwiesen.

Im Skeet wurde trotz Finalqualifikation durch Nadine Messerschmidt und Vincent Haaga der Quotenplatzgewinn in Osijek jeweils knapp und mit ein wenig Pech verpasst. Hier stimmt die Richtung mit den guten Qualifikationsergebnissen. Wir sind immerhin im Skeet der Damen



MEYTON ELECTRONIC TARGETS TOKIO

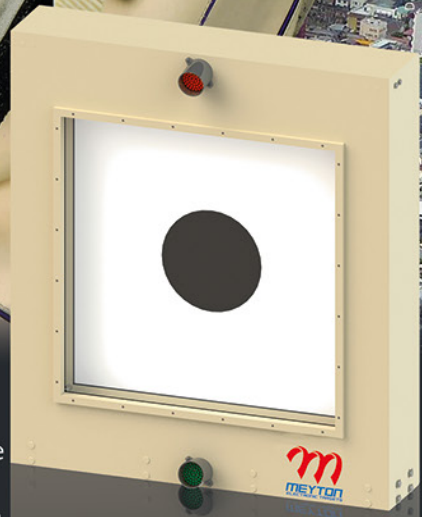
Anna Janßen,
Europameisterin mit MEYTON



10m Anlage



25m/50m/100m Anlage



Im Einsatz in
Tokio

Lichtpunkt Anlage

PRÄZISE. FLEXIBEL. EINZIGARTIG.

SEIT ÜBER 30 JAHREN!

MEYTON ANLAGEN STEHEN FÜR HOCHWERTIGE, IN DER INDUSTRIE UND IM PROFISPORT BEWÄHRTE, 100% BERÜHRUNGSLOSE INFRAROT-MESSTECHNIK. UNSCHLAGBAR IN ALLEN DISZIPLINEN VON 10M BIS 100M.



MEYTON ist verlässlicher Ausrüster und langjähriger Partner 15 weiterer deutscher Schützenverbände!



dabei. Doch wir erreichen zu selten die Finals, es fehlt an Kontinuität, dann gelingt sicher auch eher mal der Quotenplatzgewinn.

Neben dem Bereich Pistole gibt es noch eine weitere Disziplin mit erfreulichen Nachrichten. Wie beurteilen Sie die Entwicklung im Bogenschießen Recurve?

Gabelmann: Hier war vor allem nach dem Gewinn des Männer-Quotenplatzgewinns durch Florian Unruh bei der EM die Freude groß, das hat den Dampf aus dem Kessel genommen. Damit war Deutschland schon in vier von fünf Entscheidungen vertreten, anstatt wie in Rio nur in deren zwei – allerdings gab es vor fünf Jahren noch keinen olympischen Mixed-Wettbewerb. Das bedeutete schon vor dem Qualifikationsturnier in Paris, das die Männer-Mannschaft nutzen wollte, eine komfortable Ausgangsposition. Dies ist ein großer Erfolg des Bundestrainers Oliver Haidn. Seine Sportler haben die Corona-Pause gut genutzt und an ihren Bundesstützpunkten sehr viel trainieren können. Die Tendenz der aufsteigenden Form ist ein Ergebnis dieser Arbeit.

Hat den deutschen Schützen – und ich beziehe mich dabei eindeutig und ausschließlich auf die nationale Spitze – die Corona-Pause eher gut getan oder geschadet?

Gabelmann: Wir haben ein starkes und gutes Training an den Bundesstützpunkten gehabt, wo alle regionalen Trainer sehr gut gearbeitet haben. Da war viel persönliches Engagement dabei, auch bei den Schützen, auch wenn es für sie sicherlich nicht einfach war ohne Ziele und Wettkämpfe. Doch die meisten haben aus der Corona-Agonie zurückgefunden. Von Jolyn Beer oder Christian Reitz etwa kam in dieser Phase nie ein negatives Wort. Das Jahr 2020 ist ein riesiges Experiment gewesen, auch einmal auf Wettkämpfe zu verzichten.

Abel: Gerade in der kommenden verkürzten olympischen Periode wird das allerdings schwierig werden, da die Weltverbände über ihre Qualifikationssysteme zu Olympia überall Anreiz gesetzt haben.

In den Disziplinen Bogen und Pistole fahren mehrere Schützen, in den Disziplinen Pistole, Skeet und Trap jedoch jeweils nur einer. Werden trotzdem alle Bundestrainer vor Ort sein können?

Gabelmann: Ja, da ist uns der Deutsche Olympische Sportbund stark entgegen

gekommen und hat sich als verläSSLicher Partner erwiesen. Axel Krämer, Uwe Möller und C.D. Roth werden ihre Sportler betreuen, im Bereich Pistole sind Bärbel Georgi und Detlef Glenz vor Ort, und im Bereich Bogen reisen Oliver Haidn und Natalia Butuzova nach Tokio, zudem hat Marc Dellenbach eine Teilakkreditierung erhalten. Thomas und ich werden die Leitung unserer Teilmannschaft übernehmen, Thomas verstärkt im Bereich Bogen. Dies ist sehr sinnvoll, da die Wettkampforte sehr weit auseinander liegen. Dabei hat der DOSB berücksichtigt, dass wir als DSB international in zwei olympischen Verbänden aktiv sind. Außerdem gehört Matthias Schneider als Physiotherapeut zum DSB-Betreuerteam, während wir uns im medizinischen Bereich auf die Betreuung durch den DOSB verlassen und ohne eigenen Arzt anreisen.

Haben Sie insbesondere angesichts der angespannten Corona-Situation in Japan Befürchtungen um die Gesundheit?

Gabelmann: Das komplette Team hat durch den DOSB ein Impfangebot erhalten, einschließlich der Trainer und Betreuer. Das haben fast alle aus unserer Delegation genutzt. Aufgrund der akribischen Organisation sehe ich es als gewährleistet an, dass es im Olympischen Dorf keinen Corona-Ausbruch geben wird, etwa 90 Prozent der dort anwesenden Personen werden geimpft sein. Wir mussten sehr detaillierte Pläne vorlegen, wohin sich welche Person in Tokio bewegt, wobei sich dies auf den reinen olympischen Bereich beschränkt. Der Kontakt zur Bevölkerung soll gemieden werden, Ausflüge in die Innenstadt wird es diesmal nicht geben.

Abel: Dazu muss jeder vor und nach der Abreise jeweils drei PCR-Tests absolvieren, jeder wird zudem täglich getestet. Ein Spaß ist etwas anderes. Auch der Besuch anderer Sportstätten ist nicht möglich, nur auf die Anlage seiner eigenen Sportart kann man, auch wenn man an dem Tag keinen Wettbewerb absolviert. Außerdem muss jeder Sportler am Tag nach seinem letzten Wettkampf direkt abreisen.

Für Emotionalität wird wenig Platz bleiben. Wie wird denn nach einem etwaigen Medaillengewinn gefeiert?

Gabelmann: In Tokio wird nicht gefeiert, außer der DOSB lässt sich für das Olympische Dorf etwas einfallen. Ein

Deutsches Haus etwa wird es nicht geben. Allerdings besteht die Chance beim Empfang am Flughafen, sollte das bis dahin möglich sein. Zehn Sportler werden zum Beispiel am 1. August zurück in Frankfurt sein. Auch eine Teambuildingmaßnahme oder eine gemeinsame Verabschiedung vor der Abreise, das Gros fliegt am 17. Juli, wird es nicht geben, wir wollen alle Gesundheitsgefahren vermeiden. So wird es diesmal zu dem Novum kommen, dass sich einige unserer Schützen erstmals sehen und kennenlernen, wenn sie im Dorf gemeinsam an einem Tisch sitzen oder sich sogar das Zimmer teilen.

Die unvermeidliche Frage kommt fast zum Schluss: Wie sind Ihre Medaillen-erwartungen?

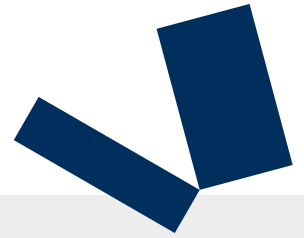
Gabelmann: Wir fahren zwar mit einem kleinen Team, doch unsere aussichtsreichen Spitzenschützen sind alle dabei. Die Hauptlast werden die Disziplinen Pistole und Bogen tragen, in beiden Bereichen erhoffe ich mir jeweils eine Medaille. Natürlich ist auch mehr möglich. Olympische Spiele entwickeln so viel Eigendynamik: Gibt es in den Qualifikationen einen großen Aderlass? Wann kommt die erste Medaille? Wie ist die Stimmung?

Sie sprechen aus Erfahrung: Ihre vielen Spiele werden diese sein?

Gabelmann: Ich stehe vor meinen achten Sommerspielen, ununterbrochen seit Barcelona 1992. Es werden auch definitiv meine letzten sein, spätestens im April 2022 werde ich in Rente gehen. Meine Vorfreude hat am 9. Juni begonnen, als wir mit dem DOSB das Olympia-Vorbereitungsgespräch hatten, das war für mich die Initialzündung. Zuvor waren zu viele Fragen offen. Für die Sportler sind die Spiele ganz wichtig. Sie brauchen dieses Ziel, um einen Abschlusspunkt ihrer Trainingsarbeit zu haben.

Abel: Ich verspüre große Vorfreude. Es werden meine dritten Spiele sein, aber meine ersten in neuer Funktion direkter an den Sportlern. Vorher, beim DOSB, hatte ich mehr administrative Aufgaben bei der Betreuung der Schützen und Reiter. Dennoch herrscht angesichts der Umstände rund um die Pandemie bei mir kein Frohlocken. Doch ich freue mich, meinen Teil zu einem möglichst erfolgreichen Abschneiden unserer Teilmannschaft beizutragen.

Das Gespräch führte Harald Strier.



ZEITPLAN

Alle Angaben in MESZ

Freitag, 23. Juli

- 2.00 Uhr Qualifikation Frauen **Recurvebogen**
 6.00 Uhr Qualifikation Männer **Recurvebogen**

Samstag, 24. Juli

- 1.30 Uhr **Luftgewehr** Frauen Qualifikation, Finale und Siegerehrung
 6.00 Uhr **Luftpistole** Männer Qualifikation, Finale und Siegerehrung
 2.30 Uhr Mixed Team Ausscheidung **Recurvebogen**
 7.15 Uhr Mixed Team Viertelfinale **Recurvebogen**
 8.31 Uhr Mixed Team Halbfinale **Recurvebogen**
 9.25 Uhr Mixed Team Bronzematch **Recurvebogen**
 9.45 Uhr Mixed Team Goldmatch **Recurvebogen**
 Mixed Team Siegerehrung **Recurvebogen**

Sonntag, 25. Juli

- 2.30 Uhr **Skeet** Frauen Qualifikation Tag 1
Skeet Männer Qualifikation Tag 1
 2.00 Uhr **Luftpistole** Frauen Qualifikation, Finale und Siegerehrung
 6.00 Uhr **Luftgewehr** Männer Qualifikation, Finale und Siegerehrung
 2.30 Uhr Frauenmannschaft Ausscheidung **Recurvebogen**
 6.45 Uhr Frauenmannschaft Viertelfinale **Recurvebogen**
 8.17 Uhr Frauenmannschaft Halbfinale **Recurvebogen**
 9.15 Uhr Frauenmannschaft Bronzematch **Recurvebogen**
 9.40 Uhr Frauenmannschaft Goldmatch **Recurvebogen**
 Frauenmannschaft Siegerehrung **Recurvebogen**

Montag, 26. Juli

- 2.00 Uhr **Skeet** Frauen Qualifikation Tag 2, Finale und Siegerehrung
 3.00 Uhr **Skeet** Männer Qualifikation Tag 2, Finale und Siegerehrung
 2.30 Uhr Männermannschaft Ausscheidung **Recurvebogen**
 6.45 Uhr Männermannschaft Viertelfinale **Recurvebogen**
 8.17 Uhr Männermannschaft Halbfinale **Recurvebogen**
 9.15 Uhr Männermannschaft Bronzematch **Recurvebogen**
 9.40 Uhr Männermannschaft Goldmatch **Recurvebogen**
 Männermannschaft Siegerehrung **Recurvebogen**

Dienstag, 27. Juli

- 2.00 Uhr **Luftpistole** Mixed Qualifikation, Finale und Siegerehrung
 6.15 Uhr **Luftgewehr** Mixed Qualifikation, Finale und Siegerehrung
 2.30 Uhr Männer Einzel 32er- und 16er-Runde **Recurvebogen**
 Frauen Einzel 32er- und 16er-Runde **Recurvebogen**
 9.00 Uhr Männer Einzel 32er- und 16er-Runde **Recurvebogen**
 Frauen Einzel 32er- und 16er-Runde **Recurvebogen**

Mittwoch, 28. Juli

- 2.00 Uhr **Trap** Frauen Qualifikation Tag 1
 2.25 Uhr **Trap** Männer Qualifikation Tag 1
 2.30 Uhr Männer Einzel 32er- und 16er-Runde **Recurvebogen**
 Frauen Einzel 32er- und 16er-Runde **Recurvebogen**
 9.00 Uhr Männer Einzel 32er- und 16er-Runde **Recurvebogen**
 Frauen Einzel 32er- und 16er-Runde **Recurvebogen**

Donnerstag, 29. Juli

- 2.00 Uhr **Sportpistole** Frauen Präzision
 2.00 Uhr **Trap** Frauen Qualifikation Tag 2, Finale und Siegerehrung
 2.50 Uhr **Trap** Männer Qualifikation Tag 2, Finale und Siegerehrung
 2.30 Uhr Männer Einzel 32er- und 16er-Runde **Recurvebogen**
 Frauen Einzel 32er- und 16er-Runde **Recurvebogen**
 9.00 Uhr Männer Einzel 32er- und 16er-Runde **Recurvebogen**
 Frauen Einzel 32er- und 16er-Runde **Recurvebogen**

Freitag, 30. Juli

- 2.00 Uhr **Sportpistole** Frauen Duell, Finale und Siegerehrung
 2.30 Uhr Frauen Einzel Achtelfinale **Recurvebogen**
 7.45 Uhr Frauen Einzel Viertelfinale **Recurvebogen**
 8.45 Uhr Frauen Einzel Halbfinale **Recurvebogen**
 9.30 Uhr Frauen Einzel Bronzematch **Recurvebogen**
 9.45 Uhr Frauen Einzel Goldmatch **Recurvebogen**

Samstag, 31. Juli

- 2.00 Uhr **Trap** Mixed Qualifikation, Finale und Siegerehrung
 2.30 Uhr Männer Einzel Achtelfinale **Recurvebogen**
 5.00 Uhr **Freies Gewehr** Frauen Qualifikation, Finale und Siegerehrung
 7.45 Uhr Männer Einzel Viertelfinale **Recurvebogen**
 8.45 Uhr Männer Einzel Halbfinale **Recurvebogen**
 9.30 Uhr Männer Einzel Bronzematch **Recurvebogen**
 9.45 Uhr Männer Einzel Goldmatch **Recurvebogen**

Sonntag, 1. August

- 1.30 Uhr **Schnellfeuerpistole** Männer Tag 1

Montag, 2. August

- 1.30 Uhr **Schnellfeuerpistole** Männer Tag 2, Finale und Siegerehrung
 4.30 Uhr **Freies Gewehr** Männer Qualifikation, Finale und Siegerehrung

DEUTSCHER SCHÜTZENBUND e.V. (DSB)



Der Eingangsbereich zum neuen Bundesstützpunkt in Wiesbaden-Klarenthal.

Der Deutsche Schützenbund (DSB), gegründet im Jahre 1861 und wiedergegründet 1951, ist in 20 Landesverbänden organisiert. Die etwa 1,3 Millionen Schützinnen und Schützen sind Mitglieder in über 14.000 Vereinen. Im DSB werden folgende olympische und nichtolympische Disziplinen betrieben: Gewehr, Pistole, Laufende Scheibe, Wurfscheibe (Trap, Skeet, Doppeltrap, FITASC), Bogen, Armbrust, Großkaliber 300 m, Vorderladerschießen, Lichtschießen, Sommerbiathlon und Target Sprint.

Oberstes Organ des Deutschen Schützenbundes ist die alle zwei Jahre stattfindende Ordentliche Mitgliederversammlung. Ausführende Organe sind der Gesamtvorstand und das aus zehn Mitgliedern bestehende Präsidium (Präsident und neun Vizepräsidenten). Präsident ist seit 2017 Hans-Heinrich von Schönfels. Zum Zwecke der Ausbildung der ehrenamtlichen Mitarbeiter sowie zur technischen Vervollkommnung der Sportschützen hat der Deutsche Schützenbund in Wiesbaden-Klarenthal den neuen, modernen Bundesstützpunkt Wiesbaden/Frankfurt für Sport- und Bogenschießen über die letzten Jahre gebaut. Ende 2020 erfolgte die Fertigstellung. Er ist dem Olympiastützpunkt Frankfurt-Rhein-Main angegliedert und gleichzeitig offizielle Ausbildungsstätte des Internationalen Schießsportverbandes (ISSF). Der BSP verfügt über Anlagen für die Wettbewerbe Luftgewehr und Luftpistole 10m, Kleinkaliber-Gewehr 50m, Pistole 25m und 50m, Laufende

Scheibe 10m und Bogenschießen. Die jeweiligen Lehrgangsteilnehmer wohnen für die Dauer ihres Lehrgangs im Gebäude, das über einen Hotel- und Restaurationsbetrieb verfügt, der auch der Öffentlichkeit zugänglich ist. Präsident Alfons Hörmann vom DSB sagte zu dem neuen Bundesstützpunkt: „Das ist ein einmaliges, weltweit einzigartiges Zentrum des Schießsports – ein Jahrhundertprojekt.“

Der Lehrplan gliedert sich in Kurse für die A-, B- und C-Kadermitglieder des DSB für Gewehr- und Pistolenschießen, Wurfscheiben- und Bogenschießen sowie für die Ausbildung von Schießstandsachverständigen, Kampfrichtern, Trainern und Jugendleitern. Das Schulprogramm umfasst außerdem Lehrgänge für Trap-, Doppeltrap- und Skeetschießen. Entsprechende Schießstände für diese Wettbewerbe stehen auf dem nahe gelegenen Schießstand „Wiesbaden-Rheinblick“ zur Verfügung.

Die Bundesgeschäftsstelle des DSB ist direkt an den Bundesstützpunkt in Wiesbaden-Klarenthal angeschlossen. Sie wird von Bundesgeschäftsführer Jörg Brokamp geleitet.

Offizielles Organ ist die monatlich erscheinende „DEUTSCHE SCHÜTZENZEITUNG“. Sie veröffentlicht sämtliche offizielle Bekanntmachungen, Termine, Ausschreibungen, Informationen über Sportwaffen und -geräte sowie Schießsportzubehör, Wettkampfbereiche und allgemeine Beiträge über das Schützenwesen sowie Angebote im DSB-Shop.



Darauf steht die Spitzenklasse!

Der erstklassige Schießsportschuh
CORAMI® garantiert den „Nullpunkt“.

CORAMI
Swiss Technology

Jetzt deinen Händler finden unter:
www.corami.de

Anzeigen



*»Athletes need to trust
their ammunition – that's
why I shoot H&N, the
brand I grew up with.«
(Olena Kostevych)*



BUNDESTRAINERIN PISTOLE

Barbara Georgi

Geboren: 17. 12. 1957

Wohnort: Wechselburg

Bundestrainerin seit 1993

Barbara Georgi, die seit 1993 Bundestrainerin im Nachwuchsbereich Pistole war und 2018 das Amt von Jan-Erik Aeply als Bundestrainerin übernahm, hat ihre sportlichen Ursprünge im Springreiten. Erst als sie 1974 in der Lehre zur Zootechnikerin mit dem Sommerbiathlon in Berührung kam, entwickelte sich ihre neue Leidenschaft, die ihr letztlich zur Berufung wurde. Im Studium von 1977 bis 1981 an der DHfK in Leipzig, das sie als Diplom-Sportlehrerin abschloss, belegte sie als Spezialfach Sportschießen und begann intensiv mit dem Training, allerdings zunächst wieder als Irrweg mit dem Gewehr. Den größten Erfolg ihrer aktiven Laufbahn feierte sie 1978 mit Luftgewehr-Silber bei den Studentenweltmeisterschaften der DDR.

Die berufliche Laufbahn begann 1981 als Bezirkstrainerin am Stützpunkt Neubrandenburg. Erst war sie für Gewehr, später für Pistole zuständig, weil es nur wenige Trainer für die Kurzwaffe gab. 1988 wechselte sie als Bezirkstrainerin Nachwuchs in ihre Geburtsstadt Chemnitz. Nach der politischen Wende absolvierte Barbara Georgi zunächst für zwei Jahre eine Umschulung zur Industriefachwirtin, ehe ihr ehemaliger Leipziger Dozent Peter Kraneis, der inzwischen Bundestrainer Pistole war, sie 1993 als Nachwuchstrainerin Pistole in sein Team holte.

Bärbel Georgi kann auf eine breite und lange Erfolgsbilanz im Nachwuchs verweisen. Auch seit ihrem Amtsantritt bei den Erwachsenen war sie sehr erfolgreich: WM-Bronze durch Doreen Vennekamp 2018 sowie EM-Gold durch Monika Karsch 2019 mit der Sportpistole und der Europameistertitel von Carina Wimmer 2021 mit der Luftpistole, dazu Team-Gold mit der Sportpistole 2019 und 2021 zählen dazu. Barbara Georgi wird, obwohl schon so lange dabei, ihre ersten Olympischen Spiele in offizieller Mission erleben, nachdem sie als Zuschauerin mit Herzblut schon mehrfach live zugeschaut hatte.



BUNDESTRAINER PISTOLE

Detlef Glenz

Geboren: 5. 2. 1960

Wohnort: Kriftel

Bundestrainer seit 2013

Detlef Glenz ist Trainer und Pistolenschütze mit Leib und Seele. Bei Deutschen Meisterschaften tritt er schon einmal gegen seine Schützlinge direkt an und ärgert sie bis ins Finale. Als Trainer ist er direkter Ansprechpartner hinter der Schießlinie, Christian Reitz etwa, der Olympia-Dritte von 2008 und Olympiasieger von 2016, kommt nach jeder Serie zu ihm und bespricht sich. Außerdem trainiert Glenz seine Schützlinge wie Oliver Geis auch im Alltag, er ist Bundes- wie Heimtrainer in Personalunion, besonders für seine Schnellfeuerschützen, aber auch für eine ganze Reihe weiterer National- wie Nachwuchsschützen. Und wer ihn beobachtet, wenn er bei Bundesligawettkämpfen seines Heimatvereins SV Kriftel mitfiebert, wenn er die Faust ballt und auf zwei Fingern in den Lärm nach guten Schüssen seiner Sportler hineinpeift, dem wird auf einen Blick klar, wie viel Herzblut in Detlef Glenz für seinen Sport strömt.

In Tokio wird Detlef Glenz auch Pistolen-Bundestrainerin Bärbel Georgi unterstützen. Sie hat schließlich bei der Sportpistole mit Monika Karsch und Doreen Vennekamp ebenso zwei Eisen im Feuer wie Glenz mit Reitz und Geis.



OLIVER GEIS

Geboren: 20. 6. 1991

Disziplin: Schnellfeuerpistole

Wohnort: Waldernbach

Beruf: Sportsoldat

Familienstand: Ledig

GRÖSSTE ERFOLGE

Olympische Spiele

2016 Rio de Janeiro (BRA) 17. Schnellfeuerpistole

Weltmeisterschaften

2018 Changwon (KOR) 5. Schnellfeuerpistole

2014 Granada (ESP) 2. Schnellfeuerpistole

Weltcups

2019 Rio de Janeiro (BRA) 2. Schnellfeuerpistole

2019 Peking (CHN) 2. Schnellfeuerpistole

2019 München 6. Schnellfeuerpistole

2018 München 2. Schnellfeuerpistole

2018 Changwon (KOR) 3. Schnellfeuerpistole

2018 Guadalajara (MEX) 9. Schnellfeuerpistole

2017 München 8. Schnellfeuerpistole

2016 Rio (BRA) 4. Schnellfeuerpistole

2016 Baku (AZE) 8. Schnellfeuerpistole

2015 Fort Benning (USA) 1. Schnellfeuerpistole

2015 Changwon (KOR) 2. Schnellfeuerpistole

2014 Maribor (SLO) 4. Schnellfeuerpistole

2013 Fort Benning (USA) 7. Schnellfeuerpistole

2013 Granada (ESP) 8. Schnellfeuerpistole

Weltcupfinals

2019 Putian (CHN) 6. Schnellfeuerpistole

2016 Bologna (ITA) 10. Schnellfeuerpistole

2015 München (GER) 5. Schnellfeuerpistole

2014 Gabala (AZE) 8. Schnellfeuerpistole

Europameisterschaften

2019 Bologna (ITA) 7. Schnellfeuerpistole

2015 Maribor (SLO) 1. Schnellfeuerpistole

2011 Belgrad (SRB) 3. Schnellfeuerpistole,

5. Standardpistole,

8. Sportpistole / Junior

Europaspiele

2019 Minsk (BLR) 3. Schnellfeuerpistole

2015 Baku (AZE) 3. Schnellfeuerpistole

Oliver Geis

Entspannter mit Partnerin und Hund

Oliver Geis hat viel aus seiner Premiere gelernt. Vor fünf Jahren, als er in Rio erstmals unter dem Symbol der fünf Ringe antrat, war er angespannt. „Ich hatte in der Zeit zuvor so viel trainiert wie noch nie in meinem ganzen Leben“, sagt der Sportsoldat rückblickend, nachdem er als Vizeweltmeister unter dem Zuckerhut nur 17. geworden war und das Finale der besten Sechs klar verfehlt hatte. „Ich hatte hohe Erwartungen an mich selbst und habe mich wohl ein wenig überschätzt.“

Wenn er jetzt in Tokio am 1. und 2. August zu zweimal jeweils zwei Fünf-Schuss-Serien in acht, sechs und vier Sekunden – mit möglichst folgendem Finale – antreten wird, will er aus den Erlebnissen von Rio Lehren gezogen haben. „Ich trainiere schon ein Stück weniger“, erzählt er, während er an einem Montagmorgen im Auto sitzt auf dem Weg nach Kriftel zur nächsten Übungseinheit. Montags bis freitags trainiert er, jeweils am Vor- und Nachmittag. „Doch inzwischen nehme ich mir auch mal einen Nachmittag frei, ich sehe das entspannter“, sagt der 30-Jährige.

Dazu beigetragen hat auch sein verändertes privates Umfeld. Mit seiner Partnerin Svenja Berge, die mit der Luftpistole ebenfalls um ein Olympiaticket gekämpft hatte, wohnt der waschechte Hesse, der am Telefon den Anrufer mit „Guude“, begrüßt, jetzt in Waldernbach statt in Mengerskirchen. Ein Jahr vor den Spielen hat er sich um einige Kilometer im Raum Limburg verändert. „Das war in der Coronazeit eine gute Abwechslung.“ Dazu gekommen ist auch ein Hund, ein Münsterländer, der ebenfalls für Abwechslung sorgt. „Es ist zwar jetzt ein wenig weiter nach Kriftel, aber das macht nichts.“ Denn in Kriftel, im Westen von Frankfurt, da wohnt Bundestrainer Detlef Glenz, da wird trainiert, ab und an auch im neuen Bundesstützpunkt in Wiesbaden.

Die neue Gelassenheit wirkt sich aus. „Letztes Mal Olympia, das war wie die erste Deutsche Meisterschaft, da hat man die Hose voll“, sagt der mit sechs Weltcupmedaillen dekorierte Geis. „Doch bei der zweiten, dritten Teilnahme ist das was ganz anderes.“ Außerdem, so ergänzt er, kenne er jetzt das ganze Procedere, von den Spielen in Rio, aber auch von zwei Teilnahmen an den Europaspielen. „Da läuft ja alles ganz ähnlich ab wie bei Olympia.“ Bleibt er so relaxt, ist ihm alles zuzutrauen, seine Klasse hat er schließlich häufig genug bewiesen.



CHRISTIAN REITZ

Geboren: 29. 4. 1987

Disziplin: Schnellfeuerpistole
Luftpistole und Mixed

Wohnort: Regensburg

Beruf: Polizeioberkommissar

Familienstand: Verheiratet

GRÖSSTE ERFOLGE

Olympische Spiele

2016 Rio de Janeiro (BRA)	1. Schnellfeuerpistole
2012 London (GBR)	6. Schnellfeuerpistole, 7. Freie Pistole
2008 Peking (CHN)	3. Schnellfeuerpistole

Weltmeisterschaften

2018 Changwon (KOR)	9. Schnellfeuerpistole
2014 Granada (ESP)	6. Schnellfeuerpistole
2010 München	5. Schnellfeuerpistole

Weltcups

Gold Schnellfeuerpistole

2019 Neu Delhi (IND), 2019 Rio de Janeiro (BRA), 2017 Gabala (AZE),
2011 Fort Benning (USA), 2011 München, 2009 München,
2008 Mailand (ITA), 2008 Rio de Janeiro (BRA)

Silber Schnellfeuerpistole

2018 Changwon (KOR), 2012 München, 2012 Mailand (ITA),
2010 Belgrad (SRB), 2008 München (GER)

Bronze Schnellfeuerpistole

2018 Guadalajara (MEX), 2017 München, 2016 München,
2015 Fort Benning (USA), 2014 München, 2009 Mailand (ITA),

Weltcupfinals

2019 Putian (CHN)	2. Schnellfeuerpistole
2016 Bologna (ITA)	1. Schnellfeuerpistole
2013 München (GER)	3. Schnellfeuerpistole
2012 Bangkok (THA)	2. Schnellfeuerpistole
2011 Breslau (POL)	1. Schnellfeuerpistole
2009 Wuxi (CHN)	2. Schnellfeuerpistole
2008 Bangkok (THA)	2. Schnellfeuerpistole

Europameisterschaften

2019 Bologna (ITA)	2. Schnellfeuerpistole
2017 Baku (AZE)	3. Schnellfeuerpistole
2013 Osijek (CRO)	3. Schnellfeuerpistole
2011 Belgrad (SRB)	3. Schnellfeuerpistole

Europaspiele

2015 Baku (AZE)	1. Schnellfeuerpistole, 1. Mixed
-----------------	----------------------------------

Christian Reitz

Ungewissheiten auch für den Olympiasieger

Er ist der einzige Olympiasieger von Rio in der vom DSB gestellten Teilmannschaft des „Team D“. Damit ist er der am höchsten gehandelte Medaillenkandidat, denn seine internationale Dominanz in der Disziplin Schnellfeuerpistole blieb auch in den letzten fünf Jahren ungebrochen. Und er wird in Tokio zu den Vielbeschäftigten gehören. Denn bevor er mit seiner Spezialwaffe am letzten Tag des olympischen Programms im Sportschießen antritt, wird er mit der Luftpistole im Einzel und Mixed zusammen mit Carina Wimmer um Medaillen gekämpft haben.

Das sind die Gewissheiten. Doch unklar war ihm, dem 34-jährigen Routinier, der schon in Peking 2008 Bronze gewann, wo er steht im internationalen Vergleich. „Es hat in den letzten zwei Jahren zwei Wettkämpfe gegeben“, klagt er mit Blick auf die Corona-Folgen. Von daher sei es ein Start ins Ungewisse. „Ich weiß nicht, wie die Konkurrenz in der Welt drauf ist, wie sie haben trainieren können, wie die überlieferten Ergebnisse einzuschätzen sind.“ Denn um diese richtig einzuordnen, müsse man auch die Bedingungen kennen, unter denen sie erzielt wurden. „Und das weiß man besser, wenn man selbst dabei war“, sagt der Polizeihauptkommissar. Das war er nicht, etwa im Juni bei der Europameisterschaft.

Denn da wählte Bundestrainer Detlef Glenz lieber den Weg der gesundheitlichen Sicherheit und setzte auf einen internen Lehrgang. Außerdem wollte Reitz mit seinem Startverzicht keinem anderen deutschen Luftpistolenschützen die Chance nehmen, einen Quotenplatz zu gewinnen, den er für sich mit der Schnellfeuerpistole ja schon verbucht hatte. „So bleibt es nur, Richtung Olympia auf sich selbst zu schauen und das Bestmögliche zu versuchen.“

Bestmöglich hingegen verlief die Vorbereitung nicht. Als Corona begann, konnte er zeitweise mit seiner Ehefrau Sandra, selbst National-Pistolenschützin, und der Olympia-Zweiten Monika Karsch – alle in Regensburg beheimatet – im eigenen Verein nicht oder nur eingeschränkt trainieren. „Die schwierigste Phase war vor der Olympia-verschiebung“, erinnert sich Reitz. „Da mussten wir trainieren, konnten es aber nicht.“ Inzwischen hat sich zumindest der Trainingsalltag weitgehend normalisiert.

Und so wird er zumindest in der Schnellfeuerdisziplin – wobei er als einer der seit Jahren besten Schützen in der Bundesliga auch mit der Luftpistole für eine Medaille gut ist – als Favorit nach Tokio reisen. „Das hat sich durch den Olympiasieg nicht geändert, das war vor Rio auch so.“ Also kein zusätzlicher Druck. Ist auch nicht nötig. „Druck mache ich mir selbst genug.“



Wir wünschen allen
STEYR-Schützinnen
und **-Schützen** viel
Erfolg in Tokio!



www.steyr-sport.com



MONIKA KARSCH

Geboren: 22. 12. 1982

Disziplin: Luft- und Sportpistole

Wohnort: Regensburg

Beruf: Berufssoldatin

Familienstand: Verheiratet

GRÖSSTE ERFOLGE

Olympische Spiele

2016 Rio de Janeiro (BRA)	2. Sportpistole
2016 Rio de Janeiro (BRA)	25. Luftpistole

Weltmeisterschaften

2018 Changwon (KOR)	5. Sportpistole
2014 Granada (ESP)	6. Sportpistole

Weltcups

2019 Peking (CHN)	4. Sportpistole
2019 Neu Delhi (IND)	4. Sportpistole
2018 Changwon (KOR)	7. Sportpistole
2016 Rio de Janeiro (BRA)	4. Sportpistole
2014 Maribor (SLO)	1. Sportpistole
2013 Granada (ESP)	5. Sportpistole

Weltcupfinals

2019 Putian (CHN)	3. Sportpistole
2016 Bologna (ITA)	4. Sportpistole
2015 München (GER)	6. Sportpistole
2014 Gabala (AZE)	1. Sportpistole

Europameisterschaften

2021 Osijek (CRO)	2. Sportpistole
2019 Bologna (ITA)	1. Sportpistole
2017 Baku (AZE)	1. Sportpistole
2015 Maribor (SLO)	6. Sportpistole
2014 Moskau (RUS)	2. Luftpistole
2013 Osijek (CRO)	3. Sportpistole

Europaspiele

2019 Minsk (BLR)	5. Sportpistole
2015 Baku (AZE)	3. Sportpistole
	11. Luftpistole,
	1. Mixed

Monika Karsch

Die nie zufriedene Planerin

Monika Karsch ist eine Spätentwicklerin. Erst im Alter von 34 Jahren schaffte sie die erste Qualifikation – nach einem langen zunächst vergeblichen Kampf durch den Tausch eines nicht benötigten Quotenplatzes des Gewehrteams – für die Olympischen Spiele. Und gleich gewann sie in Rio Silber, nach einem epischen Finaldrama mit ihrer griechischen Kontrahentin Anna Korakaki. Jetzt, mit 39 Jahren, geht sie ihre zweiten Spiele an, mit viel Selbstvertrauen: „Ich habe zwar mein Lebenswerk mit einem Medaillengewinn erfüllt. Aber ich habe hohe Erwartungen an mich, natürlich möchte ich Gold gewinnen.“

Nein, Monika Karsch ist noch lange nicht fertig, ganz im Gegenteil. Seit 2013 stand sie bei jedem Saisonhöhepunkt im Finale, zuletzt holte sie Silber im Einzel und Gold mit dem Team bei den Europameisterschaften in Osijek. Gerade durch die Corona-Pause hat die Regensburgerin erst gemerkt, wie viel Spaß ihr der Sport weiterhin macht. „Die schönen Situationen haben im letzten Jahr gefehlt: Das Reisen, das Stehen auf dem Treppchen, das Hören der Nationalhymne.“ Sie mache das Schießen „sau-gerne“, und eben deshalb gibt es auch noch keinen Plan, wie es nach Olympia weitergeht im Leben der Berufssoldatin, die als zweifache Mutter auch private Verpflichtungen hat. Karriereverlängerung keinesfalls ausgeschlossen.

Die Familienangelegenheiten hat sie koordiniert bekommen mit ihrem Ehemann Thomas, der Landestrainer Pistole des Bayerischen Sportschützenverbandes ist. „Wir haben uns die Aufgaben geteilt, auch das Homeschooling, haben auch das Angebot der Notbetreuung durch die Schule nur an ein, zwei Tagen in der Woche angenommen“, blickt sie auf das letzte Jahr zurück. Denn auch die Großeltern, im Alter um die 60 Jahre zu den gefährdeten Personen zählend, sollten ja nicht ins Haus kommen. „Ich bin stolz, wie wir das als Familie hinbekommen haben.“

Neben dem Spaß an ihrem Sport bildet das Nachdenken über Verbesserungen die Grundlage für ihr beständiges sportliches Hoch. „Wir, Thomas und ich, planen ständig“, sagt die Europameisterin von 2018 und 2019 mit der Sportpistole. „Das viele Training bildet die Wahnsinnsgrundlage, und dann kommen andere Aspekte hinzu.“ Zunächst ergänzte sie das Team durch einen Fitnesstrainer, im heimischen Garten übt Karsch häufig auf einem Crosstrainer. Doch die Überlegungen nach Verbesserungen setzten sich fort, 2015 folgte der Aspekt Krafttraining, zunächst als Experiment, das sich ein Jahr später als gelungen herausstellte. Inzwischen hat Monika Karsch einen Ernährungsplan, um auch in diesem Bereich optimal aufgestellt zu sein. Aus diesen Grundlagen zieht sie ihr Selbstvertrauen, auch mit Blick auf die Spiele: „Man fühlt sich stark, wenn man stark ist.“



CARINA WIMMER

Geboren: 27. 8. 1995

Disziplin: Luftpistole und Mixed

Wohnort: München

Beruf: Sportsoldatin

Familienstand: Ledig

GRÖSSTE ERFOLGE

Olympische Spiele

Erste Teilnahme

Weltmeisterschaften

2014 Baku (AZE)

44. Luftpistole (Juniorin)

Weltcups

keine

Europameisterschaften

2021 Osijek (CRO)

1. Luftpistole

2018 Győr (HUN)

24. Luftpistole

2015 Arnheim (NED)

20. Luftpistole (Juniorin)

2013 Odense (DEN)

36. Luftpistole (Juniorin)

Carina Wimmer

Mit Vorstellungskraft zu den Spielen

Fast niemand hatte Carina Wimmer auf dem Plan, als sie im Mai bei den Europameisterschaften startete im Kampf um Medaillen und vor allem einen Olympia-Quotenstartplatz. Wie auch? Die 25-Jährige hatte noch nie als Erwachsene an einer EM teilgenommen, noch nie an einem Weltcup, sie war international ein „unbeschriebenes Blatt“. Doch es gab eben auch einige, die ihr Großes zutrauten, und das waren eben Menschen, die es wissen mussten. Ihre prominenten Trainingskameraden etwa. Olympiasieger Christian Reitz sagte: „Carina hat sich in dem einen Jahr Corona-Pause gut gemausert, sie hat davon profitiert, daher hat sich ihr Erfolg abgezeichnet.“ Und die Olympia-Zweite von Rio, Monika Karsch, meinte: „Sie hat sich vorher gedanklich ganz stark mit der Situation beschäftigt, ganz detailliert: Was passiert im Finale, wie ist es, wenn ich mit drei Zehnern ausschießen muss?“

Diese mentale Beschäftigung hat ihr geholfen. In Osijek hat Carina Wimmer diese Gedanken in die Tat umgesetzt, in überragender Weise. Sie gewann nicht nur den Quotenplatz, sie wurde auch Europameisterin, weil sie eben am Ende mit hohen Zehnern ausschoss und bestätigt: „Ich habe mir gedanklich klar gemacht, dass ich nochmal eine Chance habe und wollte persönlich einiges rausholen.“

Carina Wimmer hat die Zeit genutzt, die ihr Corona gegeben hat – so seltsam das auch klingt. Während des ersten Lockdowns im letzten Jahr hat sie drei bis vier Monate daheim trainiert, weil einfach kein Schießstand offen war. „Ich fand das cool und habe viel Trockentraining absolviert, so dass ich ein besseres Gefühl für meine Waffe entwickelt habe.“ Und „nebenbei“ engagierte sich die Sportsoldatin in besonderer Weise für ihr Studium der Gesundheitswissenschaften, das sie im Sommer mit dem Bachelor abschloss. „Mein Examensthema war die Frage, wie Spitzensportler mit Corona umgehen“, verrät sie. In diesem Zusammenhang habe sie viele Interviews mit Athleten unterschiedlicher Disziplinen geführt und daraus auch für sich selbst gelernt, welches die richtigen Schritte sind, um auf ein gutes Niveau zu kommen.

Jetzt hat sie „wahnsinnig Spaß“ vor ihren ersten Spielen, schon die Einkleidung bildete das erste Highlight. „Es war cool, sich in dieser Kleidung präsentieren zu dürfen“, sagte sie aus dem Teamauto heraus, als die drei Pistolenschützinnen – neben Wimmer, Monika Karsch und Doreen Venekamp sowie Bundestrainerin Bärbel Georgi – gemeinsam auf der Heimreise von diesem Termin waren. „Es gibt jetzt keinen klaren Gedanken, was jetzt wann kommt“, meinte Wimmer. Sie sei total unvorbereitet, doch sie fühlt große Vorfreude. „Das wird ein Abenteuer, so viele Sportler aller Disziplinen zu treffen in einer bestimmt phantastischen Atmosphäre.“



DOREEN VENNEKAMP

Geboren: 5. 4. 1995

Disziplin: Sportpistole

Wohnort: Steinbach-Hallenberg

Beruf: Sportsoldatin

GRÖSSTE ERFOLGE

Olympische Spiele

Erste Teilnahme

Weltmeisterschaften

2018 Changwon (KOR)	3. Sportpistole
2018 Changwon (KOR)	62. Luftpistole
2014 Granada (ESP)	11. Sportpistole (Juniorin)

Weltcups

2019 München	4. Sportpistole
2019 Fort Benning (USA)	4. Sportpistole
2019 Peking (CHN)	5. Sportpistole
2019 Neu Delhi (IND)	9. Sportpistole
2018 Guadalajara (AZE)	2. Sportpistole
2018 Fort Benning (USA)	4. Sportpistole
2018 München	10. Sportpistole
2017 Neu Delhi (IND)	5. Sportpistole
2017 Neu Delhi (IND)	22. Luftpistole

Europameisterschaften

2019 Bologna (ITA)	4. Sportpistole
2019 Osijek (CRO)	31. Luftpistole
2017 Baku (AZE)	16. Sportpistole
2013 Osijek (KRO)	4. Sportpistole (Juniorin)
2012 Bologna (ITA)	3. Sportpistole (Juniorin)

Europaspiele

2019 Baku (AZE)	6. Sportpistole
-----------------	-----------------

Doreen Vennekamp

Olympiawunsch durch Entwicklung

Doreen Vennekamp ist keine, die um den heißen Brei herumredet. So entschlossen sie mit der Sportpistole schießt, so klar kommen auch ihre Aussagen. „Natürlich habe ich als Kind häufig Olympia geschaut, doch dabei hatte ich noch nicht den Gedanken, einmal dabei zu sein.“ Was andere als Kindheitstraum haben, baute sich bei der Hessin langsam auf, durch eigene Leistung. „Als Monika Karsch 2016 Olympiasilber holte und ich mit ihr gemeinsam schon im Kader stand, wurde mir bewusst, wie nah ich an einer Olympiateilnahme bin“, erzählt Vennekamp. Erst da hatte sich der Wunsch entwickelt, zum „Team D“ von Tokio zu gehören. Das nahm 2018 konkrete Formen an. Gleich bei der ersten Gelegenheit, einen Quotenplatz zu gewinnen, schlug die Sportsoldatin zu. Bei ihrer ersten Weltmeisterschaftsteilnahme im koreanischen Changwon gewann sie gleich Bronze – und damit den Olympia-Startplatz für den DSB. Und spätestens jetzt wollte sie auch unbedingt selbst zu den Tokio-Fahrerinnen gehören.

Dafür hat sie, die eine geradezu rasante Entwicklung genommen hat, alles getan. Sie zog um nach Steinbach-Hallenberg in Thüringen, unweit von Suhl. Das erwies sich in den Zeiten von Corona als geradezu hellseherisch, denn sie konnte nach einer kurzen Pause im Landesleistungszentrum auf dem Suhler Friedberg weiter trainieren. „Das haben mir die Thüringer möglich gemacht, ab und an war ich dort ganz allein.“ Es folgte der „herbe Schlag“, die Olympiaverschiebung, nachdem sie sich in eine Topform gearbeitet, allein 2019 sechs Finals auf internationaler Bühne erreicht hatte.

Aber als sie in Osijek Anfang Juni bei der Europameisterschaft zunächst im Einzel startete, da funktionierte es nicht. „Es fehlte mir nach so langer Zeit das Wettkampffeeeling, ich hatte hohe Erwartungen an mich, doch der Wiedereinstieg verlief schwerer als gedacht“, gibt sie zu. Schon einen Tag später hatte sie das Gefühl wiedergefunden, in der Mannschaftsentscheidung schoss sie im Vorkampf wie Finale überragend und legte damit den Grundstein zu Gold. Und jetzt hofft sie, dass ihr diese gerade gewonnenen Erfahrungen helfen, wenn sie in Tokio an der Schießlinie steht. „Ich bin gereift durch die Herausforderungen und auch durch die EM-Erlebnisse mental weiter.“



Spitzensportler empfehlen:

Einen Munitionstest im
Lapua .22 Service Center

Der Erfolg ist Ihnen garantiert.

Lapua Rimfire Test Range,
Nammo Schönebeck GmbH,
Wilhelm-Dümling Str. 12,
39210 Schönebeck

Booking: +49 3928 729 100,
RimfireTestRange@nammo.com



lapua.com

Alles für Ihren Sport:
Verpassen Sie keine Ausgabe mehr!

4 Ausgaben jährlich

Preis: 25,- € inkl. Versandkosten Inland

- ▶ Expertentipps zu Training, Ausrüstung, Medizin und Psychologie
- ▶ Urlaubsziele mit Bogensport-Angeboten
- ▶ Tradition und Moderne: Geschichten rund ums Bogenschießen



Umschau Zeitschriftenverlag GmbH Leserservice
Marktplatz 13, 65183 Wiesbaden, Herr Albrecht König, E-Mail: a.koenig@uzv.de

Feinwerkbau

**WIR WÜNSCHEN ALLEN
ATHLETEN VIEL ERFOLG IN TOKIO!**



KLEINKALIBERGEWEHR
2800 W ORANGE



LUFTGEWEHR
800 W ORANGE



LUFTPISTOLE
P8X ORANGE

ANSCHÜTZ

EINFACH EINS WERDEN!

DER PRÄZISION VERPFLICHTET

- SEIT 1856 -



BUNDESTRAINER GEWEHR

Claus-Dieter Roth

Geboren: 4. 5. 1958

Wohnort: Sonneberg

Bundestrainer seit 1993

Der heute 63-jährige Bundestrainer im Gewehrbereich, **Claus-Dieter Roth**, besser bekannt als „CD“, war bis 1980 selbst Gewehrschütze und konnte einige nationale Erfolge im Jugend- und Juniorenbereich erringen. 1970 begann er in seinem thüringischen Heimatort Sonneberg mit dem Luftgewehr- und Kleinkaliberschießen. Drei Jahre später wurde er an die Kinder- und Jugend-Sportschule nach Berlin delegiert. Dem Abitur folgte das Studium an der Deutschen Hochschule für Körperkultur in Leipzig, welches er als Diplomsportlehrer abschloss.

Da ihm der internationale Durchbruch nicht gelang, wurde er 1980 von heute auf morgen vom aktiven Schützen zum Nachwuchstrainer berufen. Den ersten internationalen Höhepunkt fand seine Arbeit als Nachwuchstrainer zur Junioren-EM 1986, als seine Schützlinge zwei Gold- und eine Bronzemedaille gewannen. Anfang der 1990er-Jahre war Roth als Bundeshonorartrainer am Olympiastützpunkt Berlin tätig. Im Januar 1993 wechselte er als Landestrainer nach Niedersachsen. Mit Unterstützung des Landesverbandes Niedersachsen war kurze Zeit später seine Bewerbung als Bundestrainer beim Deutschen Schützenbund erfolgreich.

Seit Mai 1993 ist Roth für die Gewehrschützen des DSB verantwortlich. In dieser Zeit wurden im Gewehrbereich bei Olympischen Spielen drei Gold- und zwei Silbermedaillen sowie viele Titel und Medaillen bei Welt- und Europameisterschaften für den DSB errungen. Für die Spiele in Tokio schaffte es aus seinem Team lediglich Jolyn Beer, sich zu qualifizieren.



9015 ONE

„Ein Schaff, der die Spitze der technischen Evolution darstellt. Zahlreiche stufenlose Verstellmöglichkeiten bieten mir eine nahezu unendliche Flexibilität bei der Anpassung des Schaffes an meine Bedürfnisse!“

Julian Justus

Mehrfacher Medaillen-Gewinner und Teilnehmer bei den Olympischen Spielen in London.

SQ55 Elektronische Zielscheibe für die Distanzen von 25-100 Meter



Das System nutzt marktführende Schallmesstechnologie in einer geschlossenen Kammer

- Außergewöhnliche Genauigkeit über den gesamten Auswertebereich
- Für alle Kaliber bis 7000J Geschossenergie
- Treffer werden von der modernsten Auswertesoftware auf dem Markt ausgewertet
- Automatischer Parallaxenausgleich
- Endlosgummiband aus selbstverschleißendem Material dichtet den Schallraum ab



Web: www.intarso.com
 Phone: +49 6163 93966 56
 Email: info@intarso.de

NEU



Mit Sauer **PERFORMANCE LINE** nach Tokio

Wir wünschen allen Teilnehmenden viel Erfolg!

100% Made in Germany by Sauer



Sauer Shooting Sportswear

Adlerstraße 18 · 75196 Remchingen · Telefon 07232/73763
info@sauer-shootingsportswear.de · www.sauer-shootingsportswear.de

Knobloch SCHIESSBRILLEN

...besser sehen, besser treffen
 ...see perfect, shoot better

K1 / K1-P
 Gewehr & Pistole



K2
 Gewehr & Bogen



K3
 Basis Modell



K4 Stirnbandbrille & Stirnband



K5 Schnellfeuer
 Trap & Skeet



R
E
A
D
Y

F
O
R

G
O
L
D

Knobloch Optik GmbH
 Zentralhof
 76133 Karlsruhe
www.knobloch-schiessbrillen.de



ABONNIEREN SIE JETZT!

DIE DEUTSCHE SCHÜTZENZEITUNG IST DAS OFFIZIELLE MITTEILUNGSBLATT DES DSB.

Preis: 64,- € inkl. Versandkosten Inland

Die Vorteile für ein Abonnement liegen klar auf der Hand:

- Keine Ausgabe mehr verpassen
- Immer aktuell informiert sein
- 12 Ausgaben pro Jahr
- Lieferung direkt ins Haus
- Gutschein im Wert von € 25,00



Umschau Zeitschriftenverlag GmbH Leserservice

Marktplatz 13, 65183 Wiesbaden
 Herr Albrecht König, E-Mail: a.koenig@uzv.de



JOLYN BEER

Geboren: 26. 5. 1994

Disziplin: Freies und Luftgewehr

Wohnort: Neustadt am Rübenberge

Beruf: Sportsoldatin

Familienstand: Verheiratet

GRÖSSTE ERFOLGE

Olympische Spiele

Erste Teilnahme

Weltmeisterschaften

2018 Changwon (KOR)	10. Freies Gewehr
2018 Changwon (KOR)	2. 3 x 40 300 m

Weltcups

2019 München	5. Freies Gewehr
2019 Peking (CHN)	6. Freies Gewehr
2019 Rio de Janeiro (BRA)	6. Freies Gewehr
2019 Neu Delhi (IND)	7. Freies Gewehr
2018 Fort Benning (USA)	4. Freies Gewehr
2018 Changwon (KOR)	7. Freies Gewehr
2017 München	3. Sportgewehr
2017 Neu Delhi (IND)	4. Sportgewehr
2017 Neu Delhi (IND)	6. Luftgewehr
2017 Gabala (AZE)	8. Sportgewehr
2016 Baku (AZE)	6. Sportgewehr
2016 Bangkok (THA)	1. Sportgewehr

Weltcupfinals

2019 Putian (CHN)	15. Freies Gewehr
2017 Neu Delhi (IND)	1. Sportgewehr
2016 Bologna (ITA)	11. Sportgewehr

Europameisterschaften

Bologna 2019 (ITA)	1. 3x40 300m
2017 Baku (AZE)	3. Sportgewehr

Europaspiele

2019 Minsk (BLR)	8. Freies Gewehr
------------------	------------------

Jolyn Beer

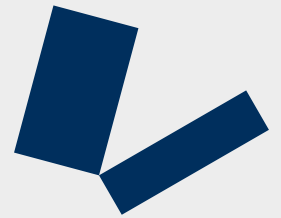
Zehn Jahre bis Olympia

„Ich freue mich riesig“, sagt Jolyn Beer. „Die Vorfreude steigert sich von Tag zu Tag. Zuletzt war ich bei der Einkleidung der Olympiateilnehmer, das war schon die erste Belohnung.“ Wer mit der Gewehrschützin spricht, der kann die Bedeutung, den die Qualifikation für die Olympischen Spiele in Tokio für sie besitzt, mit jeder Faser spüren.

Jolyn Beer hat extrem hart dafür gekämpft, dieses große Ziel in ihrer Sportlerkarriere zu erreichen. „Zehn Jahre Arbeit“, stehen dahinter. Seit 2011 hat sich die Sportsoldatin Schritt für Schritt, mit großem Ehrgeiz, näher an die zunächst nationale und dann internationale Spitze heran gearbeitet. Die Frau, die ihre Gefühle wie Freude und Ärger auch während des Wettkampfes so schön zeigen kann, ließ erstmals 2015 beim Weltcup von sich hören, doch der Weg nach Rio war zu kurz, die interne Konkurrenz auch zu mächtig. Die Hannoveranerin, seit kurzem auf dem Land in Neustadt am Rübenberge daheim, kämpfte weiter, arbeitete vor allem mit Heimtrainer Christian Pinno am Landesstützpunkt der Niedersachsen intensiv und wurde mit ihm als Vereinstrainer der SB Freiheit auch Deutsche Mannschaftsmeisterin.

International folgte der Durchbruch 2016 mit dem Weltcupsieg in Bangkok, die große Beständigkeit mit Weltklasseleistungen hatte sie im Vor-Corona-Jahr 2019 erreicht. In allen internationalen Finals war sie mit dem Sportgewehr vertreten. Doch im Finale hatte es nie zu einer Medaille gereicht. „Das Finale ist ein komplett anderer Wettkampf“, betont die 27-Jährige. Die Corona-Pause nutzte sie daher, gerade diese Situation zu trainieren, sich darauf auch mental besonders vorzubereiten. Und jüngst bei der Europameisterschaft hatte sie wieder, als Erste des Vorkampfes, das Finale erreicht. Zwar gab es wieder keine Medaille, doch diesmal lag das nicht an ihren eigenen Schüssen. „Ich war gut, doch die anderen waren brutal gut drauf“, stellt Beer fest.

In Tokio wird sie aber nicht nur in ihrer Paradedisziplin Freies Gewehr antreten, wo sie zu den Medaillenanwärterinnen zählt, sondern auch mit dem Luftgewehr. Damit ist sie an der ersten Entscheidung der Olympischen Spiele überhaupt beteiligt und könnte mit einer guten Leistung dem gesamten „Team D“ Rückenwind verschaffen. „An einem guten Tag kann ich auch hier das Finale erreichen, ich habe das Potenzial.“ Sie werde auch diesen Wettkampf diszipliniert angehen und „mein Bestes geben“. Auch, um den deutschen Gewehrsport würdig zu vertreten, dessen einzige Vertreterin sie in Tokio sein wird. „Es ist mir eine Ehre, diese gesamte Mannschaft repräsentieren zu dürfen.“



BUNDESTRAINER BOGEN



Oliver Haidn

Geboren: 13. 10. 1970

Wohnort: Deggendorf

Bundestrainer seit 2011

Oliver Haidn ist ein Mensch, der sich begeistern lässt. Von anderen Menschen.

Von Themen. Von Aufgaben. Doch der Einstieg des heutigen Bogen-Bundestrainers in seinen Sport hatte nichts mit Begeisterung zu tun. „Ich stamme ja aus dem tiefsten Bayerischen Wald. Mein Vater war Bogenschütze, er hat viel trainiert, und da musste ich mit und begann mit der Sportart.“ Mit elf, zwölf Jahren sei das gewesen. Er wurde Bezirks-, Landes- und Deutscher Meister. Mit den Erfolgen stellte sich dann auch die Begeisterung ein. „Das Bogenschießen ähnelt der chinesischen Zen-Philosophie, viele Kernpunkte braucht man für diese Sportart, vor allem das Zusammenspiel von Körper und Geist.“ Bis 2006 schoss Haidn aktiv. Er begann parallel zur sportlichen Laufbahn sein Studium in Mathematik, Sport kam schnell hinzu, später noch Informatik. In allen Fächern erwarb er das Diplom. Im Zuge seiner wissenschaftlichen Arbeit lernte er bei den Weltmeisterschaften 1999 im französischen Riom die ehemalige russische Meisterin Veronika

Tschalova kennen. Daraus wurde Liebe, sie heirateten, 2001 kam ihr erstes Kind auf die Welt. Sie siedelten sich in Deggendorf an, er wurde Gymnasiallehrer in Landau. 2009 folgte er dem Ruf des Bildungsausschusses des Deutschen Schützenbundes und wirkte entscheidend an der Lehrmappe für die C-Trainerlizenz mit. 2011 nahm Haidn das DSB-Angebot, Bundestrainer zu werden, an und ließ sich gleichzeitig als Lehrer freistellen. Das Ziel, nach zahlreichen Erfolgen während dieser Olympiade in Rio eine Medaille zu gewinnen, erfüllte sich mit dem Silbergewinn Lisa Unruhs. Zudem steht für ihn für die Zukunft die Verbesserung der Rahmenbedingungen im Vordergrund. „Damit wir im Konzert der Großen auf Dauer mithalten können, benötigen wir ein Zentrum mit einer 70-Meter-Schießhalle sowie einem Bogenschießplatz im Freien direkt daneben.“ Denn nur so sei ein ganzjähriges Training unter optimalen Bedingungen möglich.



Natalia Butuzova

Geboren: 17. 2. 1954

Wohnort: Langenhagen

Assistenz-Bundestrainerin seit 2016

Natalia Butuzova hat das Bogenschießen in der UdSSR gelernt. Die geborene Usbekin gewann bei den Olympischen Spielen 1980 in der russischen Hauptstadt Moskau die Silbermedaille mit dem Recurvebogen. 1984 in Los Angeles aufgrund des Olympiaboykotts der Ostblocknationen zum Zuschauen verdammt, stand sie vier Jahre später in Südkoreas Hauptstadt

Seoul wieder auf der Bühne, wurde im Einzel 18. und schrammte mit der Mannschaft als Vierte nur hauchdünn an einer weiteren Olympiamedaille vorbei. Weitere Höhepunkte ihrer aktiven Karriere waren die Gewinne von sieben Europameistertiteln sowie der beiden Weltmeisterschaften im Einzel wie mit der Mannschaft 1981 in Punta Ala in der italienischen Toskana. Nach ihrer aktiven Zeit fungierte sie zunächst als Trainerin der Nationalmannschaft ihres Heimatlandes Usbekistan, bevor sie 2016 in das Team von Bundestrainer Oliver Haidn als dessen Co-Bundestrainerin aufstieg.



Marc Dellenbach

Geboren: 25. 11. 1974

Wohnort: Berlin

Bundestrainer Nachwuchs seit 2018

Marc Dellenbach hat in seiner erst kurzen Zeit beim Deutschen Schützenbund schon zahlreiche bemerkenswerte Erfolge erreicht – und sich damit große Anerkennung verschafft. Der engagierte 46-Jährige ist einerseits verantwortlich für den deutschen Bogennachwuchs, andererseits Stützpunktleiter in Berlin-Ki-

enbaum. Da sich Kienbaum als Zentrum des Bogensports in den letzten Jahren mehr und mehr entwickelt hat – zuletzt durch den Zuzug etwa von Florian Unruh, Elisa Tartler oder Michelle Kroppen – sieht und betreut Dellenbach viele der Besten in ihrer täglichen Arbeit. Damit ist dem Bundestrainer Dellenbachs Urteil besonders wichtig. Der Franzose, der 2016 und 2017 für seinen Heimatverband als Coach ebenfalls erfolgreich tätig war, wird in der ersten Phase der Bogenqualifikation das Team von Bundestrainer Oliver Haidn in Tokio unterstützen.



FLORIAN UNRUH

Geboren: 7. 6. 1993

Disziplin: Recurvebogen

Wohnort: Berlin

Beruf: Sportsoldat

Familienstand: Verheiratet

GRÖSSTE ERFOLGE

Olympische Spiele

Erste Teilnahme

Weltmeisterschaften

2019 Herzogenbosch (NED)	57. Einzel, 17. Team
2018 Cortina (ITA)	1. Team Feldbogen
2017 Mexiko City (MEX)	17. Einzel, 2. Mixed
2016 Ankara (TUR)	6. Einzel Halle
2015 Kopenhagen (DEN)	17. Einzel, 9. Team
2016 Ankara (TUR)	1. Team Halle

Weltcups

2021 Paris (FRA)	33. Einzel, 1. Team
2021 Guatemala (GUE)	5. Einzel, 3. Team, 2. Mixed
2021 Lausanne (SUI)	1. Team
2018 Salt Lake City (USA)	8. Einzel
2018 Shanghai (CHN)	3. Team
2017 Berlin	6. Einzel, 7. Team, 9. Mixed
2017 Antalya (TUR)	4. Team, 8. Mixed
2016 Antalya (TUR)	5. Team, 7. Mixed
2015 Wroclaw (POL)	2. Team

Weltcupfinals

2014 Lausanne (SUI)	4. Einzel
---------------------	-----------

Europameisterschaften

2021 Antalya (TUR)	4. Einzel, 5. Team
2018 Legnica (POL)	8. Team, 6. Mixed
2014 Echmiadzin (ARM)	1. Einzel

Europaspiele

2015 Baku (AZE)	9. Einzel, 6. Team, 9. Mixed
-----------------	------------------------------

Florian Unruh

Die Belohnung des Beständigen

Im zweiten Anlauf hat Florian Unruh jetzt das Olympia-Ticket in Händen, verdient hat er es zum zweiten Mal. Schon für die Spiele in Rio 2016 sicherte er, damals noch als Florian Kahllund, dem Deutschen Schützenbund den Quotenplatz, doch in der internen Ausscheidung setzte sich im Duell der Braunschweiger Florian Floto durch. Auch diesmal gewann Unruh den Quotenplatz, durch sein Vordringen ins Halbfinale beim Quotenplatzturnier im Rahmen der Europameisterschaften. Diesmal allerdings setzte sich der 28-jährige Routinier im Team durch gegen die auf breiter Phalanx anstürmende interne Konkurrenz der Jüngeren, nach einer langen und harten Ausscheidung, die mit dem Weltcup in Paris endete.

Eigentlich hätte er die Qualifikation kurz zuvor mit seinen Kollegen klarmachen können, dann wäre dem Trio sogar als erstem deutschen Männerteam überhaupt der Quotenplatzgewinn gelungen. Doch beim eigens angesetzten Turnier in Paris schieden Unruh, Maximilian Weckmüller und Moritz Wieser – die zuvor Weltcup-Gold in Lausanne und danach noch einmal Weltcup-Gold in Paris gewonnen haben – in der zweiten Eliminationsrunde aus, gegen die Ukraine, einen nach der Vorrunde um exakt 50 Ringe schwächeren Gegner. „Ich bin traurig, dass es kein Männerteam ist, welches nach Tokio fährt. Die Männer haben drei Weltcup-Medaillen in diesem Jahr geholt, sie hätten es so verdient“, bedauerte Lisa Unruh, seit 2020 Florians Ehefrau.

Für ihn geht ein langgehegter Traum in Erfüllung: „Ich freue mich riesig, dass es dieses Mal geklappt hat. Und dass ich die Spiele mit Lisa erleben darf. Gleichzeitig bin ich traurig, dass wir es nicht mit dem Team nach Tokio geschafft haben, obwohl wir dieses Jahr so gut geschossen haben.“ Mit Florian Unruh hat sich der Beständigste aus dem deutschen Männerteam durchgesetzt, das zeigte er nicht nur beim Quotenplatzgewinn, sondern seiner spätestens seit 2014, als er Europameister wurde, anhaltenden Erfolgstory. In dieser Olympiade zog er nicht nur den Hochzeitsanzug, sondern auch die Uniform an. Der im norddeutschen Fockbek beheimatete Informatikstudent wurde Sportsoldat, um sich voll und ganz auf den Leistungssport konzentrieren zu können. Ein Schritt, der sich gelohnt hat.

RIVAL & CONTENDER

DIE COMPETITION LINE VON SPHERE

PRÄDESTINIERT FÜR BOGENSCHÜTZEN, DIE IHRE ERGEBNISSE AUF
VEREINS- UND WETTKAMPFEBENE VERBESSERN WOLLEN

STARK REDUZIERTER MIKRODURCHMESSER FÜR HOHE RESISTENZ
GEGEN WINDDRIFTE

GERINGES GEWICHT FÜR EINE FLACHE UND PRÄZISE FLUGKURVE

FEEDBACK EINES SCHÜTZEN DES LUXEMBURGISCHEN NATIONALKADERS:

"SOBALD DIE PFEILE EINGESTELLT SIND, VERHALTEN SIE SICH ALLE GLEICH UND GRUPPIEREN AUSSERORDENTLICH ENG, AUCH BEI SCHLECHTEN WETTERBEDINGUNGEN. DANK DER DÜNNE DES SCHAFTES UND DER GESCHWINDIGKEIT, DIE DER PFEIL AUFNIMMT, IST ES UM EINIGES LEICHTER, BEI STARKEM WIND UND REGEN DAS GOLD ZU FINDEN UND REGELMÄSSIG ZU GRUPPIEREN. DIESER PFEIL HAT DAS POTENTIAL AUF NATIONALEM NIVEAU EINEN UNTERSCHIED ZU MACHEN."

SPHERE
a new dimension in arrows.

NATÜRLICH BEI BOGENSPORTWELT.DE



MICHELLE KROPPE

Geboren: 19. 4. 1996

Disziplin: Recurvebogen

Wohnort: Berlin

Beruf: Polizeimeisteranwärterin

Familienstand: Ledig

GRÖSSTE ERFOLGE

Olympische Spiele

Erste Teilnahme

Weltmeisterschaften

2019 Herzogenbosch (NED)	4. Einzel, 7. Team
2018 Yankton (USA)	1. Team Halle

Weltcups

2021 Paris (FRA)	9. Einzel, 7. Team
2021 Lausanne (SUI)	5. Einzel, 5. Team
2021 Guatemala City (GUE)	8. Einzel, 3. Team
2019 Berlin	2. Team
2019 Medellin (COL)	5. Einzel, 6. Team, 5. Mixed
2018 Salt Lake City (USA)	2. Einzel, 6. Team
2018 Antalya (TUR)	2. Team
2018 Shanghai (CHN)	4. Team
2017 Antalya (TUR)	3. Team

Europameisterschaften

2021 Antalya (TUR)	6. Einzel, 2. Team
2018 Legnica (POL)	9. Einzel, 3. Team

Europaspiele

2019 Minsk (BLR)	9. Einzel, 4. Team, 3. Mixed
------------------	------------------------------

Michelle Kroppen

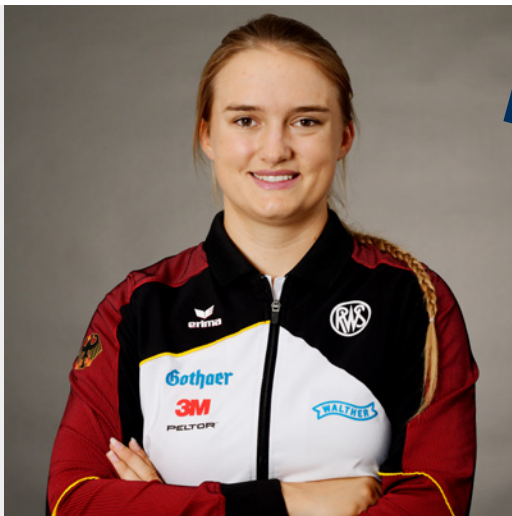
Ein steiler Aufstieg Richtung Olymp

Wer einen genauen Blick auf Michelle Kroppens sportliche Vita wirft, erkennt schnell: So lange ist die 25-Jährige noch gar nicht dabei an der internationalen Spitze. Kroppen tauchte erstmals 2018 mit zwei gewonnenen Teammedaillen auf, doch schon ein Jahr später gehörte sie zu den festen Größen im deutschen Damen-Bogensport. 2019, bei den so wichtigen Weltmeisterschaften mit Olympiaqualifikation im niederländischen Herzogenbosch, gehörte sie zu den Stützen des Dreierteams, das mit Rang sieben das Tokio-Ticket für die Mannschaft sicherte. Jung und unbekümmert trat sie auf, neben den etablierten Größen Lisa Unruh und Elena Richter.

Und im Einzel wurde sie, wenige Kilometer von ihrer Heimat Straelen am Niederrhein entfernt, sogar beste Deutsche, durfte um Bronze in prächtiger Umgebung auf dem Finalplatz in der Innenstadt schießen und wurde WM-Vierte. Doch das war keinesfalls ein End-, sondern im Gegenteil ein Startpunkt ihrer Karriere, ein Motivationsschub. Schweren Herzens verließ Kroppen ihre Heimat und zog nach Berlin, um am dortigen Stützpunkt in Kienbaum täglich unter Beobachtung der Bundestrainer und in ständiger Konkurrenz zu den Besten ihres Fachs in Deutschland trainieren zu können, um sich so weiter zu entwickeln.

In den vergangenen zwei Jahren, das ist ein Resultat dieser Arbeit und Fokussierung, ist sie die konstanteste und beste Schützin, war auch in der internen Olympiaausscheidung die klar Beste. Zusätzliche Sicherheit gab ihr der Eintritt in die Sportfördergruppe der Polizei, so dass sie sich auf den Sport konzentrieren kann und gleichzeitig eine klare berufliche Zukunftsperspektive hat.

Doch diese Gedanken rücken in diesem Sommer in den Hintergrund: „Es bedeutet mir natürlich unglaublich viel, an den Spielen teilnehmen zu dürfen. So ganz realisiert habe ich das Ganze noch nicht, aber ich bin stolz auf mich.“ Vor ihrer ersten Teilnahme nach diesem steilen Aufstieg bilanziert sie kurz: „Ich habe es geschafft, mich auf den Sport zu konzentrieren und alles zu geben. Ich bin dankbar, dass sich das ausgezahlt hat. Ich werde alles einfach auf mich zukommen lassen und alle Eindrücke aufsaugen und genießen.“



CHARLINE SCHWARZ

Geboren: 15. 1. 2001

Disziplin: Recurvebogen

Wohnort: Feucht

Beruf: Polizeimeisteranwärterin

Familienstand: Ledig

GRÖSSTE ERFOLGE

Olympische Spiele

Erste Teilnahme

Weltcups

2021 Paris (FRA)	9. Einzel, 7. Team
2021 Guatemala City (GUE)	17. Einzel
2018 Antalya (TUR)	33. Einzel

Europameisterschaften

2021 Antalya (TUR)	17. Einzel, 2. Team
--------------------	---------------------

Charline Schwarz

Überfliegerin ins Olympia-Team

Sie ist ohne Frage die Überraschung dieser Bogensaison in Deutschland. Noch zu Jahresbeginn war die Olympia-teilnahme für Charline Schwarz nicht einmal ein Ziel, so weit entfernt war sie davon. Mit ihren 20 Jahren gehört sie schließlich noch zu den Juniorinnen, und die Etablierten hatten durch starke Ergebnisse nach intensivem Training im Corona-Jahr auf sich aufmerksam gemacht.

Doch die Polizeimeisteranwärterin aus Feucht bei Nürnberg, wo sie in ihrem Bundesligaverein BS Feucht neben Können auch Wettkampfhärte erlernt hat, wurde 2021 zum „Shooting Star“ und schoss aus dem Nichts in den Kader hervor. Endgültig in den Blickpunkt geschoben hatte sich Schwarz bei der internen Ausscheidung für die Europameisterschaften, als sie besser eingeschätzte und erfahrenere Schützinnen wie Katharina Bauer und Elisa Tartler verdrängte. Mit ihrem Durchschnittsergebnis von 640,7 Ringen landete die Juniorin nur ganz knapp hinter Lisa Unruh, aber deutlich vor den Mitstreiterinnen. Es folgte bei der EM in Antalya Rang 17 im Einzel und Silber mit dem Team, in Guatemala City beim Weltcup noch einmal Rang 17, und beim letzten Weltcup in Paris war sie auf einmal mit Platz neun beste Deutsche. Damit sicherte sich die Fränkin letztlich das Olympia-Ticket.

Charline Schwarz konnte all das selbst kaum glauben: „Mir fehlen noch immer die Worte, um zu beschreiben, was der Nominierungsvorschlag in mir ausgelöst hat. Ich habe mich so auf die Wettkämpfe dieses Jahr gefreut, um meine Leistung zeigen zu können.“ Jetzt geht ihr Blick klar nach vorn: „Ich freue mich riesig darauf, Deutschland in Tokio vertreten zu dürfen. Es ist mein Traum, eine Medaille zu holen.“ Besonders in der Mannschaft zusammen mit Lisa Unruh und Michelle Kroppen ist das alles andere als illusorisch, wie die letzten Ergebnisse gezeigt haben.

Schwarz ist damit auch eine Profiteurin der Durchlässigkeit in den Kadern des Deutschen Schützenbundes. Der Nachwuchs absolviert viele Übungseinheiten und auch besondere Maßnahmen wie Trainingslager im Ausland gemeinsam mit den „Großen“, nach dem Konzept von Bundestrainer Oliver Haidn. So können die Jungen nicht nur lernen, sondern sich auch an der in der Weltspitze geforderten Leistungsstärke orientieren. Der Sprung aus dem Junioren- in den Erwachsenenkader ist nicht mehr so weit, und ab und an erfolgt er frühzeitig, siehe Charline Schwarz.



LISA UNRUH

Geboren: 12. 4. 1988

Disziplin: Recurvebogen

Wohnort: Berlin

Beruf: Polizeimeisterin

Familienstand: Verheiratet

GRÖSSTE ERFOLGE

Olympische Spiele

2016 Rio de Janeiro (BRA) 2. Einzel

Weltmeisterschaften

2019 Herzogenbosch (NED) 17. Einzel, 7. Team
 2018 Cortina (ITA) 1. Einzel und Team Feldbogen
 2018 Yankton (USA) 1. Team Halle
 2016 Ankara (TUR) 1. Einzel, 5. Team (Halle)
 2015 Kopenhagen (DEN) 9. Einzel, 9. Team
 2011 Turin (ITA) 17. Einzel, 9. Team

Weltcups

2021 Paris (FRA) 7. Einzel, 7. Team
 2021 Lausanne (SUI) 4. Einzel, 5. Team
 2021 Guatemala City (GUE) 2. Mixed
 2019 Berlin 7. Einzel, 2. Team, 6. Mixed
 2019 Antalya (TUR) 9. Einzel, 5. Team
 2018 Berlin 2. Einzel, 9. Team, 9. Mixed
 2018 Salt Lake City (USA) 5. Einzel, 6. Team, 7. Mixed
 2017 Berlin 7. Einzel
 2017 Mexiko City (MEX) 2. Mixed
 2015 Wroclaw (POL) 8. Team
 2015 Antalya (TUR) 7. Team
 2015 Shanghai (CHN) 17. Einzel, 2. Team
 2014 Medellin (COL) 2. Einzel, 1. Team
 2011 Antalya (TUR) 8. Einzel

Weltcupfinals

2018 Samsun (TUR) 4. Einzel
 2018 Las Vegas (USA) 1. Einzel Halle
 2014 Lausanne (Schweiz) 6. Einzel

Europameisterschaften

2021 Antalya (TUR) 17. Einzel, 2. Team, 5. Mixed
 2018 Legnica (POL) 9. Einzel, 3. Team, 6. Mixed
 2016 Nottingham (GBR) 3. Einzel, 3. Team
 2015 Koper (SLO) 3. Einzel, 1. Team (Halle)
 2014 Echmiadzin (ARM) 9. Einzel, 2. Team

Europaspiele

2019 Minsk (BLR) 17. Einzel, 4. Team

World Games

2017 Wroclaw (POL) 1. Einzel

Lisa Unruh

Silber war kein Zufall

Ihr kommt das Verdienst zu, dass sie den Bogensport in Deutschland nicht nur hoffähig, sondern attraktiv gemacht hat – um ihn selbst auszuprobieren und um ihn zu schauen. Seit sie in Rio de Janeiro fünf Jahre zuvor scheinbar sensationell Silber gewonnen hat, seit ihr Fischerhut zu ihrem Erkennungsmerkmal dank der Fernsehübertragungen wurde – vorher trug sie ihn auch schon – seitdem verzeichnen Bogensportvereine enormen Zulauf. Seitdem interessieren sich die Fernsehsender entschieden mehr für den Bogensport, wie die Integration dieser Disziplin in das Spektakel „Die Finals“ von ARD und ZDF unterstreicht.

Bei all dem neuen öffentlichen Interesse ist Lisa Unruh geblieben, wie sie schon vorher war. Sie ist ohnehin eine geerdete junge Frau, und als solche steuerte sie nach Rio lieber gleich die neuen Ziele an, anstatt in Erinnerungen zu schwelgen. Und gerade in dieser Phase seit Rio hat die Berlinerin gezeigt, dass Silber eben doch kein Zufall war, sondern das Ergebnis harter Arbeit und großen Könnens. Denn die Polizeimeisterin bestätigte immer wieder ihre damalige Leistung durch neue Leistung in Form von erstklassigen Ergebnissen. Sie war am Quotenplatzgewinn der Damenmannschaft im Rahmen der WM 2019 in Herzogenbosch entscheidend beteiligt, wurde Weltmeisterin in der Halle und mit dem Feldbogen, gewann die World Games, sammelte etliche Medaillen bei Weltcups, ob nun im Einzel oder mit der Mannschaft. Gerade diese große Beständigkeit auf internationaler Bühne veranlasste Bundestrainer Oliver Haidn, sie zur Europameisterschaft zu nominieren, obwohl sie in der internen Ausscheidung knapp hinter Katharina Bauer lag.

Das alles, obwohl sie zwischendurch eine schwere Schulterverletzung zurückgeworfen hatte. Im Herbst 2018 ging aufgrund einer Sehnenüberlastung eben durch das Bogenschießen nichts mehr, Unruh wurde operiert, ein knappes halbes Jahr später war sie wieder da und gewann dann im Sommer den Deutschland Cup. Und seitdem schießt und trifft sie, als wäre nie etwas gewesen. Jetzt freut sie sich auf ihre zweite Olympia-Teilnahme, diesmal zusammen mit ihrem Kollegen Florian Unruh, seit 2020 ihr Ehemann. „Es war eine lange und anstrengende Qualifikation. Außerdem ist es sehr schön, mit einem Team nach Tokio zu reisen, die Teamfinals machen immer sehr viel Spaß und sind actionreich. Wir blicken nach vorne und geben alles in Tokio!“



BUNDESTRAINER FLINTE – SKEET

Axel Krämer

Geboren: 16. 7. 1957

Wohnort: Böhlen

Bundestrainer seit 2014

Seit 2014 ist **Axel Krämer** der Chef für die Flintendisziplin Skeet im Erwachsenen- wie Juniorenbereich. Doch der Thüringer betreibt dieses Geschäft schon länger, denn in den 13 Jahren zuvor diente er als Assistenztrainer des 2013 pensionierten Bundestrainers Wilhelm Metelmann. Schon in dieser Zeit legte Krämer neben der Betreuung der Sportler – zuständig war er bis 2014 ausschließlich für den Nachwuchsbereich – großen Wert auf das Trainerausbildungswesen im Bereich Flinte. Denn nur mit guten und genügend Trainern, so sein Kalkül, könne der Nachwuchs angemessen gefördert werden.

Gerade in seiner Disziplin, die er von 1971 bis 1986 als Nationalschütze selbst bestritt und es zur Teilnahme an den Olympischen Spielen in Moskau 1980, Welt- und Europameisterschaften sowie zum DDR-Titel schaffte, hat diese Aufbauarbeit Früchte getragen. Die Vize-Weltmeisterschaft von Juniorin Katrin Wieslhuber 2014 war ein Indiz dafür. Für Axel Krämer ist das Bundestraineramt nicht nur ein Job, er ist mit Herzblut und entsprechendem Engagement bei der Sache, immer mit Blick auf mögliche Verbesserungen. Und mit seinem Wohnmobil. Denn bei großen Titelkämpfen in Europa fährt seine Frau den mobilen Camper quer durch Europa direkt auf das Schießsportgelände, und dort dient er als „Deutsches Haus“, als Rückzugsort für die Sportler, Bewirtung inklusive.



BUNDESTRAINER FLINTE – TRAP

Uwe Möller

Geboren: 13. 2. 1962

Wohnort: Schwarza

Bundestrainer seit 2013

Uwe Möller ist ein richtiger Kumpeltyp. Lässig gekleidet kommt er daher, freundlich und offen im Kontakt, es fällt schwer, ihn nicht zu duzen. Doch das ist nur die eine Seite. Uwe Möller wird, wenn es um seine Sache geht, hart und entschieden. Der Diplomsporthelehrer fordert seine Sportler, er schont sie nicht, nicht im Training und nicht in der Ansprache. Wenn er Defizite sieht, spricht er sie klar an, auch öffentlich. Denn er setzt seinen Schützlingen und damit sich selbst klare Ziele und arbeitet kompromisslos dafür, diese Ziele auch zu erreichen.

Der Thüringer trat 2013 nach 15 Jahren als Landestrainer Thüringens die Nachfolge des pensionierten Wilhelm Metelmann an. Mit der notwendig gewordenen Neubesetzung ging auch eine neue Aufgabenstruktur einher. Möller ist nicht mehr für Skeet wie sein Vorgänger zuständig, dafür in der Disziplin Trap für die Erwachsenen und die Junioren, seitdem Doppeltrap nach Rio 2016 aus dem olympischen Programm genommen worden war. Der EM-Dritte von 1995 war kaum im Amt, da feierte er 2014 im spanischen Granada mit dem nahezu sensationellen Trap-Weltmeistertitel von Katrin Quooß einen riesigen Erfolg. In Rio führte er Andreas Löw ins Finale, der auch in Tokio sein Schützling ist. Ein deutscher Medaillengewinn in seinen Disziplinen wäre der erste nach dem Doppeltrap-Silber von 1996 in Atlanta durch Susanne Kiermayer.



NADINE MESSERSCHMIDT

Disziplin: Skeet

Geburtsdatum: 15. 9. 1993

Wohnort: Schmalkalden

Beruf: Sportsoldatin

Familienstand: Ledig

GRÖSSTE ERFOLGE

Olympische Spiele

Erste Teilnahme

Weltmeisterschaften

2019 Lonato (ITA)	27.
2018 Changwon (KOR)	27.
2015 Lonato (ITA)	34.
2013 Lima (PRU)	14. (Juniorinnen)
2011 Belgrad (SRB)	14. (Juniorinnen)

Weltcups

2020 Nikosia (CYP)	1.
2019 Acapulco (MEX)	12.
2019 Changwon (KOR)	13.
2019 Al Ain (VAE)	27.
2017 Acapulco (MEX)	13.
2017 Larnaka (CYP)	18.
2016 Rio (BRA)	17.
2016 Nikosia (CYP)	17.
2016 Baku (AZE)	18.
2015 Larnaka (CYP)	6.
2015 Acapulco (MEX)	16.

Weltcupfinale

2012 Nikosia CYP)	12.
-------------------	-----

Europameisterschaften

2021 Osijek (CRO)	4.
2019 Lonato (ITA)	30.
2018 Leobersdorf (AUT)	6.
2014 Sarlospuszta (HUN)	13.
2013 Suhl	2. (Juniorinnen)
2012 Larnaka (CYP)	17. (Juniorinnen)
2011 Belgrad (SRB)	7. (Juniorinnen)

Nadine Messerschmidt

Athletik als Erfolgsgrundlage

Nadine Messerschmidt hat sich nicht beirren lassen. Kurz nachdem sie im letzten Frühjahr in Nikosia auf Zypern den Weltcup im Skeetschießen gewonnen hatte, als sie ihren bis dato größten Erfolg gefeiert hatte, wurden die Olympischen Spiele verschoben. Statt der nah greifbaren ersten Teilnahme schien Tokio in weite Ferne gerückt zu sein.

Doch anstatt zu zweifeln und zu hadern, nutzte die Sportsoldatin die Verschiebung als Möglichkeit. „Corona hat mir, so komisch das klingt, gut getan“, sagt die Thüringerin. So hat sie das Athletiktraining im letzten Jahr noch intensiver betrieben. „Damit bin ich auf das (?) Level gekommen, wo ich momentan bin.“ Nach der gelungenen internen Ausscheidung gegen drei Konkurrentinnen aus dem TopTeamTokio ist der Druck erstmal gewichen. „Ich werde es jetzt genießen, weiter arbeiten.“ Eine Erleichterung verspüre sie jetzt, nachdem sie in dieser Saison bei Weltcupeteilnahmen schon mehrfach ganz nah am Quotenplatzgewinn war, so mit Rang vier zuletzt in Osijek bei den Europameisterschaften. Wie sie selbst ihre Leistungsfähigkeit einordnet, formuliert die Olympiadebütantin ohne jede Form von Zurückhaltung. „Wenn ich mein Bestes gebe, bin ich zufrieden.“ Aber das Beste bedeutet für sie: „Ich möchte vorne mitspielen und möglichst eine Medaille gewinnen.“ Wie es mit dem Druck in Tokio selbst aussehen wird, „werde ich dann sehen“.

Olympia – das war das Zauberwort, das ihr insbesondere ihr Vater immer eingeflüstert hat, als sie mit dem Sport begann. Zunächst betrieb sie gemeinsam mit ihrer sieben Jahre älteren Schwester Biathlon, erst mit dem Eintritt in die Sportschule stieg sie auf das Skeetschießen um. Und gemeinsam schaute die Familie daheim alle Olympischen Spiele im Fernsehen. Wenn die Mädchen dann bei ihrer eigenen Sportausübung Ansporn benötigten, sagte der Papa: „Wenn ihr richtig gut seid, kommt ihr zu Olympia.“

Die Schwester hat sich mittlerweile anderen Interessen zugewandt, auch indem sie Nadine Messerschmidt sehr bei der Betreuung der mittlerweile dreieinhalbjährigen Tochter Mara hilft, ebenso wie der Partner der Olympiateilnehmerin. „In der ersten Zeit nach der Geburt bedeutete das eine große Umstellung, doch das hat sich schnell eingespielt“, sagt die 27-Jährige. „Die Doppelbelastung ist gar nicht so groß.“ Die Freude umso mehr. Als die Qualifikation für Tokio unter Dach und Fach war, gab es nach der Rückkehr am Abend nach Schmalkalden keine Feier. „Erstmal war Mama-Kuscheln angesagt.“ Dann gab es ein gemeinsames Essen, Tochter Mara wurde zu Bett gebracht, und beide, Mama wie Tochter, waren glücklich.



KRIEGHOFF

krieghoff.de

135
YEARS OF
EXCELLENCE

Anzeigen

SIMETRA®

Maximale Stabilität!
Maximaler Erfolg!

Ob in der Spitzenklasse oder beim ambitionierten Vereinssport. Die präzise Schießsportbekleidung von SIMETRA® stabilisiert und trägt zu deinem Erfolg bei!

Jetzt deinen Händler finden unter:
www.simetra.de

PRÄZISION IM DETAIL
DETAILED PRECISION.



ANDREAS LÖW

Geboren: 19. 1. 1982

Disziplin: Trap

Wohnort: Schönbronn/Weihenzell

Beruf: Sportsoldat

Familienstand: Verheiratet

GRÖSSTE ERFOLGE

Olympische Spiele

2016 Rio (BRA) 6. Doppeltrap

Weltmeisterschaften

2019 Lonato (ITA) 18. Trap
 2017 Moskau (RUS) 27. Trap
 2015 Lonato (ITA) 29. Doppeltrap
 2014 Granada (ESP) 14. Doppeltrap
 2013 Lima (PER) 18. Doppeltrap
 2011 Belgrad (SRB) 2. Doppeltrap

Weltcups

2020 Nikosia (CYP) 2. Trap
 2019 Lahti (FIN) 4. Trap
 2017 Acapulco (MEX) 4. Doppeltrap
 2016 San Marino (SMR) 2. Doppeltrap
 2016 Nikosia (CYP) 4. Doppeltrap
 2016 Rio de Janeiro (BRA) 5. Doppeltrap
 2014 München (GER) 8. Doppeltrap
 2013 Al Ain (VAE) 6. Doppeltrap
 2013 Nikosia (CYP) 7. Doppeltrap
 2013 Granada (ESP) 9. Doppeltrap
 2012 Tucson (USA) 5. Doppeltrap

Weltcupfinals

2016 Rom (ITA) 4. Doppeltrap
 2011 Al Ain (VAE) 11. Doppeltrap

Europameisterschaften

2021 Osijek (CRO) 35. Trap
 2016 Lonato (ITA) 5. Doppeltrap
 2015 Maribor (SLO) 3. Doppeltrap
 2014 Sarlospuszta (HUN) 6. Doppeltrap
 2013 Suhl (GER) 6. Doppeltrap
 2012 Larnaca (CYP) 7. Doppeltrap
 2011 Belgrad (SRB) 7. Doppeltrap
 2009 Osijek (CRO) 4. Doppeltrap

Europaspiele

2015 Baku (AZE) 4. Doppeltrap

Andreas Löw

Von den Schwierigkeiten des Verlernens

Für Andreas Löw hat sich ein großer Kreis geschlossen. Der Trapschütze qualifizierte sich als Sechster der Weltrangliste für die Teilnahme an den Olympischen Spielen. Das Besondere daran liegt in seiner Vorgeschichte. 2011 wurde der Sportsoldat, damals noch im Doppeltrap, Vizeweltmeister. Aber der DSB hatte keinen Quotenplatz, versuchte Löw mit einem Wildcard-Antrag trotzdem den Start bei den Spielen 2012 in London zu ermöglichen. Doch dieser Antrag wurde abgeschmettert, der WM-Zweite und damit einer der erwiesenen Besten seines Fachs war bei der Entscheidung in seiner Disziplin zum Zuschauen verdammt.

Nicht zuletzt in Konsequenz aus dieser unglücklichen Verkettung von Umständen zog der Weltschießsportverband ISSF Konsequenzen. Einige wenige Quotenplätze wurden jetzt, vor Tokio, in allen Disziplinen über die Weltranglistenplätze vergeben, und zwar exakt an solche Schützen, die eben nicht direkt einen Startplatz errangen. Und als bei der Europameisterschaft in Osijek in Kroatien Anfang Juni einer nach dem anderen der verbliebenen Konkurrenten Löws im Finale ausschied, als schließlich feststand, dass Löw nach Tokio würde fahren dürfen, da schossen vielen aus dem gesamten Trap-Team, das sich auf dem Hotelzimmer vor dem Fernseher versammelt hatte, die Tränen in die Augen. „Das zeigt auch, dass das ganze Team wichtig ist für den Gewinn dieses Startplatzes, das habe ich nicht allein geschafft“, betont Löw denn auch. Und jetzt, nachdem es geschafft ist, sei er „nur glücklich“.

Für ihn, den Finalisten der Spiele von 2016 in Rio, als er bei seiner ersten Olympiateilnahme Sechster wurde, stand in den letzten fünf Jahren eine besondere Herausforderung an. Er musste lange Erlerntes wieder verlernen, sein Körper musste vergessen, um das Neue aufzunehmen und zu automatisieren. Denn nach der Streichung der Disziplin Doppeltrap aus dem olympischen Programm nach Rio 2016 schulte der 39-Jährige auf Trap um. „Die Umstellung war nicht ganz so einfach“, erklärt er. „Ich habe 20 Jahre lang Bewegungsabläufe trainiert, etwa den ersten Schuss besonders schnell anzugehen, weil man im Doppeltrap wusste, wohin die Scheibe flog.“ Das ist beim Trap anders. „Da muss man wirklich am Bunkerrand anhalten, bis die Scheibe kommt, um sie dann zu erfassen.“ Doch ab und an fällt er noch immer in das alte Bewegungsmuster zurück. „Da verliere ich schon mal eine Scheibe.“ Der Laie könne sich das so vorstellen, als wenn er mal mit dem linken Fuß beim Autofahren das Bremspedal drücke. „Da fehlt dann auch komplett das richtige Gefühl.“



Christian Reitz



Monika Karsch



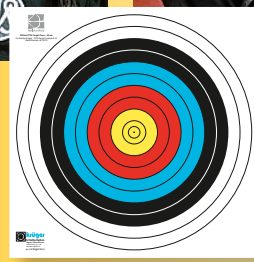
Lisa Unruh



Florian Unruh



Schießscheiben Bogenauflagen



Olympiasieger, Weltmeister, Europameister, Deutsche Meister und viele andere Sport-
schützen schießen im Training und im Wettkampf auf unsere von nationalen und inter-
nationalen Fachverbänden lizenzierten Schießscheiben und Bogenauflagen.



Offizieller Lieferant
der International
Shooting Sport
Federation ISSF



Offizieller
Lieferant der
World Archery
Federation



Offizieller
Lieferant der
Internationalen
Armbrust Union



DEUTSCHER SCHÜTZENBUND E.V.

Offizieller Ausstatter
des Deutschen
Schützenbundes
für Papierscheiben



Team Bundesliga
Offizieller Ausrüster der
Bogen-Bundesliga



Offizieller
Lieferant des
Deutschen Feldbogen
Sportverbandes

krüger
Schießscheiben
Targets • Cibles • Blancos

Krüger Druck+Verlag
GmbH & Co. KG
Handwerkstraße 8-10 · 66663 Merzig
Telefon +49(0)68 61/7002-118
Telefax +49(0)68 61/7002-115
E-Mail: schiess-scheiben@kdv.de

Online-Shop: www.krueger-scheiben.de



MEDAILLENGEWINNER DES DSB BEI OLYMPISCHEN SPIELEN

GOLDMEDAILLEN

Jahr	Sportler	Disziplin
1936	Cornelius v. Oyen	Schnellfeuerpistole
1960	Peter Kohnke	KK-Liegendkampf
1968	Bernd Klingner	KK-Dreistellungskampf
1972	Konrad Wirnhier	Flinte Skeet
1976	Karlheinz Smieszek	KK-Liegendkampf
1976	Uwe Potteck	Freie Pistole
1976	Norbert Klaar	Schnellfeuerpistole
1988	Silvia Sperber	KK-Standardgewehr
1988	Axel Wegner	Flinte Skeet
1992	Michael Jakosits	Laufende Scheibe
1992	Ralf Schumann	Schnellfeuerpistole
1996	Ralf Schumann	Schnellfeuerpistole
1996	Christian Klees	KK-Liegendkampf
2004	Manfred Kurzer	Laufende Scheibe
2004	Ralf Schumann	Schnellfeuerpistole
2016	Barbara Engleder	Sportgewehr
2016	Henri Junghänel	Liegendkampf
2016	Christian Reitz	Schnellfeuerpistole

SILBERMEDAILLEN

Jahr	Sportler	Disziplin
1912	Alfred Goedel	Flinte
1932	Heinz Hax	Schnellfeuerpistole
1936	Erich Krempel	Freie Pistole
1936	Heinz Hax	Schnellfeuerpistole
1968	Heinz Mertel	Freie Pistole
1976	Ulrich Lind	KK-Liegendkampf
1976	Harald Vollmar	Freie Pistole
1976	Jürgen Wiefel	Schnellfeuerpistole
1980	Bernd Hartstein	KK-Dreistellungskampf
1980	Hellfried Heilfort	KK-Liegendkampf
1980	Harald Vollmar	Freie Pistole

1980	Jürgen Wiefel	Schnellfeuerpistole
1980	Thomas Pfeffer	Laufende Scheibe
1984	Ulrike Holmer	KK-Standardgewehr
1988	Silvia Sperber	Luftgewehr
1988	Ralf Schumann	Schnellfeuerpistole
1996	Petra Horneber	Luftgewehr
1996	Susanne Kiermayer	Flinte Doppeltrap
1996	Cornelia Pfohl	Mannschaft Recurvebogen
	Barbara Mensing	Mannschaft Recurvebogen
	Sandra Sachse	Mannschaft Recurvebogen
2004	Christian Lusch	KK-Liegendkampf
2008	Ralf Schumann	Schnellfeuerpistole
2016	Monika Karsch	Sportpistole
2016	Lisa Unruh	Recurvebogen

BRONZEMEDAILLEN

Jahr	Sportler	Disziplin
1912	Mannschaftswertung	Wurfscheibenschießen
1960	Klaus Zähringer	KK-Dreistellungskampf
1968	Konrad Wirnhier	Flinte Skeet
1968	Harald Vollmar	Freie Pistole
1968	Kurt Czekalla	Flinte Trap
1972	Michael Buchheim	Flinte Skeet
1972	Werner Lippoldt	KK-Dreistellungskampf
1976	Werner Seibold	KK-Dreistellungskampf
1980	Jörg Damme	Flinte Trap
1988	Johann Riederer	Luftgewehr
1992	Johann Riederer	Luftgewehr
2000	Cornelia Pfohl	Mannschaft Recurvebogen
	Barbara Mensing	Mannschaft Recurvebogen
	Sandra Sachse	Mannschaft Recurvebogen
2008	Christian Reitz	Schnellfeuerpistole
2008	Munkhbayar Dorjsuren	Sportpistole
2008	Christine Brinker	Flinte Skeet



HEINER GABELMANN



THOMAS ABEL



MATTHIAS SCHNEIDER

DAS TEAM HINTER DEM TEAM

Heiner Gabelmann

Teilmannschaftsleiter
Sport- und Bogenschießen

Thomas Abel

Teilmannschaftsleiter
Bogenschießen

Matthias Schneider

Physiotherapeut

Vertreter des DSB in internationaler Funktion

Internationaler Bogensport-Verband (WA)

Jörg Brokamp

Mitglied des Exekutivkomitees

Internationaler Schießsport-Verband (ISSF)

Willi Grill

Christian Michael

Beate Heidobler

Gabriele Hartmann

Kampfrichter

IMPRESSUM

Herausgeber

DEUTSCHER SCHÜTZENBUND E.V.
Lahnstraße 120
65195 Wiesbaden-Klarenthal
Telefon (0611) 4 68 07-0
Telefax (0611) 4 68 07-49

Verlag

UMSCHAU ZEITSCHRIFTENVERLAG GmbH
Marktplatz 13
65183 Wiesbaden

Redaktion

Harald Strier
E-Mail: strier@dshome.de

Bildnachweis

DSB, DOSB, Priller, TOCOG

Anzeigenleitung

Harald Strier

Anzeigendisposition

Barbara Görlach
E-Mail: b.goerlach@uzv.de
Es gilt die Sonderanzeigenpreisliste
vom 2. Juni 2021.
Schutzgebühr: 3,- Euro.

Abo- / Leserservice

Albrecht König
Tel.: (0611) 5 85 89-262
E-Mail: a.koenig@uzv.de

Layout

Thomas Merk
E-Mail: thomas.merk@chmielorz.de

Druck

Krüger Druck + Verlag
GmbH & Co. KG
Marktstraße 1
66763 Dillingen/Saar
E-Mail: info@kdv.de

Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Gerichtsstand und Erfüllungsort ist Wiesbaden. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen. Bestellungen direkt beim Verlag.



**Wir drücken
unseren Athleten
und Athletinnen**



**die Daumen
und wünschen
viel Erfolg!**





WALTHER KK500. POWERED PERFORMANCE FOR GOLD.



Amtierender Weltmeister
3x40:
Tomasz Bartnik (POL)
Changwon 2018

Aktuelle Erfolge mit Walther KK500 (3x40 und prone)

Weltcup Delhi 2021:

5x Gold ●●●●●
2x Silber ●●
1x Bronze ●

EM Osijek 2021:

8x Gold ●●●●●●●●
6x Silber ●●●●●●
4x Bronze ●●●●

